



BISGES (Hrsg.)

Handbuch Urheberrecht

Leseprobe, mehr zum Werk unter ESV.info/978-3-503-21129-6

2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage

Berliner Handbücher

Handbuch Urheberrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. Dr. Marcel Bisges, LL. M.

Rechtsanwalt und Professor für Urheber- und Medienrecht an der
SRH Berlin University of Applied Sciences

Leseprobe, mehr zum Werk unter [ESV.info/978-3-503-21129-6](https://www.esv.info/978-3-503-21129-6)

Bearbeitet von

Prof. Dr. Dr. Dr. Marcel Bisges, LL. M.

Dr. Stephan Dittl

Prof. Dr. Alexander Freys

Dr. Jan-Michael Grages

Prof. Dr. Stefan Haupt

Dr. Thomas Hieber

Prof. Dr. Ralf Imhof

Prof. Dr. Peter Lutz

Prof. Dr. Dieter Nennen

Prof. Dr. Stefan J. Pennartz

Dr. Peter F. Reinke

Prof. Dr. Sebastian Schunke

Prof. Dr. Dominik Skauradszun, LL. M.

Dr. Benjamin Vollrath, LL. M.

2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-21128-9>

Zitiervorschlag:

Bearbeiter, in: Bisges (Hrsg.), Handbuch Urheberrecht,
2. Aufl. 2022, Kap. ..., Rn. ...

1. Auflage 2016

2. Auflage 2022

Hinweise zum Add-on

Mit dem Erwerb des Buches erhalten Sie Zugriff auf auf editierbare Vertragsmuster und Checklisten, die Ihre praktische Arbeit erleichtern.
Informationen zum Zugang finden Sie auf Seite 977 in diesem Buch.

ISBN 978-3-503-21128-9 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-21129-6 (eBook)

ISSN 1865-4185

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022

www.ESV.info

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Eine Aktualisierung des Handbuchs Urheberrecht von 2016 war in Gestalt dieser zweiten Auflage aufgrund **zahlreicher Gesetzesänderungen** erforderlich geworden, insbesondere durch das neue Verwertungsgesellschaftengesetz von 2016, welches das Urheberrechtswahrnehmungsgesetz vollständig ersetzt hat, und natürlich durch die Urheberrechtsreformen von 2017 und 2021, die insbesondere Änderungen im Urhebervertragsrecht vornahmen, die Durchsetzung des Anspruchs auf angemessene Vergütung verbesserten, Fragen der Verlegerbeteiligung regelten, Verantwortlichkeiten von Upload-Plattformen betrafen sowie Zitat, Karikatur, Parodie und Pastiche neu fassten. Aber auch einige **bedeutsame Gerichtsentscheidungen** waren einzuarbeiten, insbesondere des Bundesgerichtshofs und des Europäischen Gerichtshofs.

Das Handbuch Urheberrecht ist **als Praxishandbuch konzipiert**. Durch zehn namhafte Bearbeiter aus Praxis sowie Forschung und Lehre, darunter neun Rechtsanwälte, davon zwei Fachanwälte für Urheber- und Medienrecht, fünf Professoren und ein Notar, wurden höchste Kompetenzen aus allen Bereichen miteinander verbunden. Das Werk bietet insoweit eine umfassende Darstellung des Urheberrechts unter besonderer Berücksichtigung der für die Praxis relevanten Aspekte, insbesondere **digitaler Verwertungsmöglichkeiten**. Die Ausführungen sind ergänzt um wichtige **Textmuster, Klauselbeispiele und Checklisten** im Fließtext sowie im Anhang. Praxisrelevante Problemfelder werden aufgegriffen und einer sachgerechten Lösung zugeführt, wobei **Beispiele** das schnelle Verständnis erleichtern. Hervorhebungen im Fließtext ermöglichen außerdem das Überfliegen einzelner Passagen und ein schnelles Querlesen. Nicht zuletzt wurde Wert auf eine sorgsame Zusammenstellung des **Stichwortverzeichnisses** gelegt, um auch dem Laien einen schnellen Zugang zu bestimmten Schlagworten zu ermöglichen.

Die Bearbeiter setzten **besondere Schwerpunkte** auf die Entwicklung des Werkbegriffs, die **Kleine-Münze** und deren ökonomische Komponente, auf das gemeinsame Schaffen im Teamwork und den Beweis der Urheberschaft, auf Fragen der **Erschöpfung** im Bereich elektronischer Verwertung, auf die Anwendung der Schrankenregelungen bei neuen **medialen Entwicklungen** und der **Berichterstattung in den digitalen Medien**, insbesondere die Unzulänglichkeit der **Kopierfreiheiten**. Hinsichtlich Verwertungsfragen wurden Schwerpunkte gelegt auf die Anforderungen an die **Bestimmbarkeit der zu übertragenden Rechte**, die Auswirkungen der Digitalisierung, die Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und der Wahrnehmungskompetenzen von **Verwertungsgesellschaften**, bei Software auf die Bestimmung der **Grenzen der zustimmungspflichtigen Nutzung**, auf das **Filmurheberrecht**, auf praxisgerechte Hilfestellungen für Urheber und Verletzer bei **Urheberrechtsverletzungen** sowie Urheberrechtsstraftaten, auf taktische Überlegungen bei der **zwangsweisen Verwer-**

tung des Urheberrechts und die Probleme der **Insolvenz des Urhebers** oder des Lizenznehmers. **Erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten** im Rahmen der Rechtsnachfolge, die Auswirkungen der Digitalisierung im Bereich der **Leistungsschutzrechte** und wichtige Grundsätze des **internationalen Urheberrechts** samt Staatsverträgen und Abkommen sind ebenfalls schwerpunktmäßig bearbeitet.

Besondere Berücksichtigung findet durchweg die **europäische Rechtentwicklung** in Gestalt der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs sowie der europäischen Richtlinien-Gesetzgebung, die das deutsche Urheberrecht ständigen Änderungen unterwirft und zu einer europäischen Rechtsharmonisierung führt, wie beispielsweise beim **europäischen Werkbegriff** oder dem europäischen **Verständnis des Öffentlichkeitsbegriffs**.

Das Werk richtet sich sowohl an **Juristinnen und Juristen der Rechtspraxis** (Fachanwältinnen und Fachanwälte für Urheber- und Medienrecht, Richterinnen und Richter sowie Juristinnen und Juristen in Unternehmen der Branchen Fernsehen, Verlag, Musik, Film, Softwareentwicklung etc.) als auch an **Nicht-Juristinnen und -Juristen** insbesondere im Bereich der Wirtschaft, bei Verbänden, Verwertungsgesellschaften etc.

Ich danke allen Mitwirkenden der Aktualisierung. Denjenigen Kollegen der ersten Auflage, die an ihr nicht mitgewirkt haben, danke ich für ihre Beiträge zur Voraufgabe, denn sie kommen als Grundstein auch in dieser Auflage weiterhin zur Geltung.

Berlin, im Mai 2022

Marcel Bisges

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Bearbeiterverzeichnis	XXXIX
Abkürzungsverzeichnis	XLI
Literaturverzeichnis	XLVII
Kapitel 1 Grundlagen des Urheberrechts	1
Kapitel 2 Inhalt des Urheberrechts	147
Kapitel 3 Schranken des Urheberrechts	241
Kapitel 4 Verwertung des Urheberrechts	349
Kapitel 5 Softwareurheberrecht und technische Schutzmaßnahmen	477
Kapitel 6 Filmurheberrecht	547
Kapitel 7 Rechtsschutz im Urheberrecht	577
Kapitel 8 Urheberrecht in Zwangsvollstreckung und Insolvenz	673
Kapitel 9 Rechtsnachfolge	699
Kapitel 10 Verwandte Schutzrechte	721
Kapitel 11 Internationales Urheberrecht	805
Kapitel 12 Grundzüge des US-Urheberrechts	845
Anhang	867
Stichwortverzeichnis	921
Hinweise zur Aktivierung des Add-ons	977

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	<u>V</u>
Inhaltsübersicht	<u>VII</u>
Bearbeiterverzeichnis	<u>XXXIX</u>
Abkürzungsverzeichnis	<u>XLI</u>
Literaturverzeichnis	<u>XLVII</u>
Kapitel I Grundlagen des Urheberrechts	<u>1</u>
Literatur	<u>3</u>
A. Einführung in das Urheberrecht	<u>4</u>
I. Rechtsquellen und Literatur	<u>4</u>
1. Gesetze und Gesetzesbegründungen	<u>4</u>
2. Internationale Abkommen	<u>5</u>
3. Online-Sammlungen und Textausgaben	<u>6</u>
4. Lehrbücher	<u>6</u>
5. Kommentare	<u>7</u>
6. Zeitschriften	<u>7</u>
II. Allgemeine Überlegungen zum Urheberrecht	<u>7</u>
1. Urheberrecht und andere Immaterialgüterrechte	<u>7</u>
2. Begriff des geistigen Eigentums	<u>10</u>
3. Monopole durch Urheberrechte	<u>11</u>
4. Bedarf an Urheberrechtsschutz	<u>13</u>
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen	<u>16</u>
1. Eigentum	<u>16</u>
2. Persönlichkeitsrecht	<u>18</u>
3. Kunstfreiheit	<u>20</u>
4. Wissenschaftsfreiheit	<u>22</u>
5. Meinungsfreiheit	<u>22</u>
6. Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit	<u>23</u>
7. Informationsfreiheit	<u>24</u>
IV. Verhältnis zum Sacheigentum	<u>25</u>
V. Verhältnis zum Persönlichkeitsrecht	<u>26</u>
VI. Geschichtliche Entwicklung	<u>27</u>
1. Altertum und Mittelalter	<u>27</u>
2. Neuzeit	<u>29</u>
3. Informationszeitalter	<u>29</u>
B. Werke	<u>30</u>
I. Allgemeines	<u>30</u>

II.	Werkarten	<u>31</u>
1.	Sprachwerke	<u>32</u>
a)	Schriftwerke	<u>33</u>
b)	Reden	<u>34</u>
c)	Computerprogramme	<u>34</u>
d)	Sonstige Formen von Sprachwerken	<u>34</u>
2.	Werke der Musik	<u>35</u>
3.	Pantomimische Werke einschließlich der Werke der Tanzkunst	<u>37</u>
4.	Kunstwerke	<u>38</u>
a)	Werke der bildenden Künste	<u>38</u>
b)	Werke der angewandten Kunst	<u>40</u>
c)	Werke der Baukunst	<u>40</u>
5.	Lichtbildwerke	<u>41</u>
6.	Filmwerke	<u>43</u>
7.	Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art	<u>45</u>
8.	Sammelwerke und Datenbankwerke	<u>46</u>
a)	Sammelwerke	<u>46</u>
b)	Datenbankwerke	<u>48</u>
III.	Schutzvoraussetzungen	<u>49</u>
1.	Persönliche Schöpfung	<u>50</u>
2.	Geistiger Gehalt	<u>51</u>
3.	Wahrnehmbare Formgestaltung	<u>53</u>
4.	Individualität	<u>54</u>
a)	Allgemeines	<u>54</u>
b)	Gestaltungshöhe	<u>56</u>
aa)	Begriff	<u>56</u>
bb)	Kleine Münze	<u>57</u>
cc)	Bestimmung des Maßes der Individualität	<u>58</u>
dd)	Gestaltungshöhe und Werkarten	<u>59</u>
ee)	Bedeutung der Abgrenzung	<u>75</u>
ff)	Beurteiler	<u>76</u>
gg)	Problem fehlender Objektivierbarkeit	<u>76</u>
hh)	Aufgabe des Merkmals	<u>79</u>
c)	Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts	<u>80</u>
IV.	Bedeutung anderer Merkmale für die Schutzfähigkeit	<u>82</u>
1.	Künstlerischer Wert	<u>82</u>
2.	Priorität oder Neuheit	<u>83</u>
3.	Rechtmäßigkeit	<u>84</u>
4.	Umfang	<u>84</u>
5.	Verwendungszweck	<u>85</u>
6.	Herstellungsaufwand und Kosten	<u>86</u>
7.	Person des Erzeugers	<u>89</u>
V.	Einzelfragen zur Schutzfähigkeit	<u>90</u>
1.	Ideen, Konzepte und Formate	<u>90</u>
2.	Form und Inhalt, wissenschaftliche Erkenntnisse	<u>91</u>

3.	Werktitel	<u>91</u>
4.	Werkteile und Entwürfe	<u>92</u>
5.	Schutzeffekte aufgrund von Verbindung	<u>93</u>
VI.	Schutzzumfang	<u>94</u>
1.	Bearbeitung, Umgestaltung, Übernahme und freie Benutzung	<u>94</u>
a)	Bearbeitung	<u>94</u>
b)	Nicht-schöpferische Umgestaltung und bloße Übernahme	<u>95</u>
c)	Freie Benutzung	<u>96</u>
aa)	Allgemeines	<u>96</u>
bb)	Anwendungsbereich	<u>97</u>
cc)	Verblässensformel	<u>97</u>
dd)	Prüfung	<u>98</u>
ee)	Beispiele	<u>101</u>
ff)	Innerer Abstand	<u>107</u>
2.	Melodienschutz bei Werken der Musik	<u>107</u>
3.	Veröffentlichte und erschienene Werke	<u>110</u>
VII.	Pseudowerke im Rechtsverkehr	<u>114</u>
VIII.	Europäischer Werkbegriff	<u>115</u>
1.	Begriffsverständnis	<u>115</u>
2.	Anwendbarkeit auf alle Werkarten	<u>116</u>
a)	Ansicht europäischer Gerichte	<u>116</u>
b)	Ansichten in Deutschland	<u>119</u>
3.	Fazit	<u>121</u>
C.	Entstehung des Urheberrechts und Urheberschaft	<u>122</u>
I.	Schöpferprinzip	<u>122</u>
II.	Rechtserwerb durch Realakt	<u>124</u>
III.	Beteiligung Mehrerer	<u>125</u>
1.	Miturheber	<u>125</u>
a)	Voraussetzungen der Miturheberschaft	<u>125</u>
b)	Rechtsfolgen	<u>128</u>
2.	Bearbeiter	<u>130</u>
3.	Urheber verbundener Werke	<u>131</u>
4.	Gehilfen, Ideegeber und Organisatoren	<u>132</u>
IV.	Beweis der Urheberschaft	<u>133</u>
1.	Bedeutung und Beweislast	<u>133</u>
2.	Beweismöglichkeiten	<u>134</u>
a)	Zeugenaussagen	<u>134</u>
b)	Dokumentation des Werkschaffens	<u>136</u>
c)	Sachverständigengutachten	<u>136</u>
d)	Urkunden und notarielle Prioritätsverhandlung	<u>136</u>
e)	Briefumschlag und Poststempel	<u>138</u>
3.	Vermutung der Urheberschaft und Indizien	<u>138</u>
V.	Doppelschöpfungen	<u>140</u>
VI.	Urheberschaft im Arbeitsverhältnis	<u>141</u>
VII.	Verzicht auf das Urheberrecht	<u>144</u>

Kapitel 2 Inhalt des Urheberrechts	<u>147</u>
A. Urheberpersönlichkeitsrecht	<u>149</u>
Literatur	<u>149</u>
I. Erstveröffentlichungsrecht, § 12 Abs. 1 UrhG	<u>150</u>
1. Werk	<u>150</u>
2. Unveröffentlicht	<u>151</u>
a) Begriff der Veröffentlichung	<u>151</u>
b) Zustimmung des Berechtigten	<u>154</u>
3. Bestimmungsrecht über die Veröffentlichung	<u>155</u>
a) Ob der Veröffentlichung	<u>155</u>
b) Wie der Veröffentlichung	<u>156</u>
c) Verbrauch des Erstveröffentlichungsrechts	<u>157</u>
4. Schranken und Grenzen	<u>158</u>
5. Besonderheiten der Ansprüche und Geltendmachung ...	<u>159</u>
a) Unterlassung	<u>160</u>
b) Schadenersatz	<u>160</u>
c) Geldentschädigung	<u>160</u>
d) Vernichtung	<u>162</u>
6. Vertragliches	<u>162</u>
II. Erstmitteilungs- und Beschreibungsrecht, § 12 Abs. 2 UrhG	<u>163</u>
1. Unveröffentlicht	<u>163</u>
2. Mitteilungs- und Beschreibungsvorbehalt	<u>164</u>
III. Anerkennungs- und Bezeichnungsrecht, § 13 UrhG	<u>165</u>
1. Werk	<u>166</u>
2. Anerkennung der Urheberschaft, § 13 S. 1 UrhG	<u>166</u>
a) Anmaßung des Urheberrechts	<u>166</u>
b) Bestreiten des Urheberrechts	<u>167</u>
3. Recht auf Urheberbezeichnung, § 13 S. 2 UrhG	<u>168</u>
a) Ob der Urheberbezeichnung	<u>168</u>
aa) Anspruch auf Urheberbezeichnung	<u>168</u>
bb) Nennungsverbot	<u>170</u>
cc) Zuschreiben eines fremden Urheberrechts	<u>171</u>
b) Wie der Urheberbezeichnung	<u>171</u>
4. Besonderheiten der Ansprüche und Geltendmachung ...	<u>172</u>
a) Unterlassung	<u>172</u>
b) Schadenersatz	<u>173</u>
aa) Materieller Schaden durch unterbliebene Werbewirkung	<u>173</u>
bb) Zuschlag auf die lizenzanalog ermittelte Vergütung	<u>173</u>
cc) Kein Verletzerzuschlag oder Strafscha- denersatz	<u>174</u>
c) Geldentschädigung	<u>175</u>
d) Vernichtung	<u>176</u>

5.	Vertragliches	176
a)	Ausgestaltung der Urheberbezeichnung	176
b)	Einschränkung oder Verzicht	177
IV.	Recht auf Werkintegrität, § 14 UrhG	178
1.	Werk	178
2.	Entstellung oder andere Beeinträchtigung	179
a)	Eingriff in die (körperliche) Werksubstanz	179
b)	Beeinträchtigung ohne Substanzeingriff	181
aa)	Beeinträchtigender Zusammenhang	182
bb)	Ortsbezug bei Kunstwerken	183
c)	Werkvernichtung	184
3.	Eignung zur Interessengefährdung	185
4.	Interessenabwägung	185
5.	Schranken und Grenzen	187
6.	Besonderheiten der Ansprüche und Geltendmachung	187
a)	Unterlassung und Beseitigung der Störung, Schadenersatz	188
b)	Geldentschädigung	188
7.	Vertragliches	189
V.	Weitere Urheberpersönlichkeitsrechte	189
B.	Verwertungsrechte	190
Literatur	190	
I.	Verwertung in körperlicher Form	192
1.	Vervielfältigungsrecht, § 16 UrhG	192
a)	Werk	192
b)	Herstellung eines Vervielfältigungsstückes	193
c)	Schranken und Grenzen	196
aa)	Schranken	196
bb)	Erschöpfung, § 17 Abs. 2 UrhG analog	196
d)	Vertragliches	197
2.	Verbreitungsrecht, § 17 Abs. 1 UrhG	197
a)	Werk(-original) oder Vervielfältigungsstücke	198
b)	Angebot an die Öffentlichkeit	199
c)	Inverkehrbringen	200
d)	Erschöpfung, § 17 Abs. 2 UrhG	201
aa)	Begrenzung des Verbreitungsrechts	201
bb)	Inverkehrbringen im Wege der Veräußerung	202
cc)	Im Gebiet der EU oder des EWR	203
dd)	Mit Zustimmung des Berechtigten	203
ee)	Zulässige Weiterverbreitung	204
ff)	Verbrauch des Verbreitungsrechts	204
3.	Vermietrecht, § 17 Abs. 3 UrhG	205

4.	Ausstellungsrecht, § 18 UrhG	206
a)	Unveröffentlichte Werke der bildenden Kunst oder Lichtbildwerke	206
b)	Öffentliche Zurschaustellung	207
c)	Vertragliches	207
5.	Weitere Rechte zur Verwertung in körperlicher Form	207
II.	Verwertung in unkörperlicher Form (Recht der öffentlichen Wiedergabe)	207
1.	Vortragsrecht, § 19 Abs. 1, Abs. 3 UrhG	212
a)	Sprachwerk	212
b)	Persönliche Darbietung	212
c)	Öffentlich zu Gehör bringen	212
2.	Aufführungsrecht, § 19 Abs. 2, Abs. 3 UrhG	213
a)	Öffentliche persönliche Musikdarbietung	213
b)	Öffentliche bühnenmäßige Darstellung	214
3.	Vorführungsrecht, § 19 Abs. 4 UrhG	215
4.	Recht der öffentlichen Zugänglichmachung, § 19a UrhG	215
a)	Werk	215
b)	Öffentliche Zugänglichmachung	216
c)	Schranken	221
d)	Erschöpfung, § 17 Abs. 2 UrhG analog	221
e)	Besonderheiten gem. UrhDaG	222
5.	Senderecht, § 20 UrhG	224
a)	Werk	224
b)	Funk oder ähnliche technische Mittel	224
c)	Der Öffentlichkeit zugänglich machen	225
6.	Recht der europäischen Satellitensendung, § 20a UrhG	226
a)	Werk	226
b)	Europäische Satellitensendung	226
c)	Ort der Europäischen Satellitensendung	227
d)	Europäischer ergänzender Online-Dienst, § 20c UrhG	227
e)	Direkteinspeisung, § 20d UrhG	227
7.	Zweitverwertungsrechte, §§ 20b bis 22 UrhG	228
a)	Weitersenderecht, § 20b UrhG	228
b)	Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger, § 21 UrhG	229
c)	Recht der Wiedergabe von Funksendungen und von öffentlicher Zugänglichmachung, § 22 UrhG	230
8.	Weitere Rechte der Verwertung in unkörperlicher Form	231
III.	Bearbeitungsrecht, § 23 UrhG	232
1.	Werk	233
2.	Bearbeitung bzw. Umgestaltung	233
3.	Veröffentlichen, Verwerten oder Herstellen	235

4. Zustimmung des Originalurhebers	236
5. Vertragliches	236
IV. Sonstige Rechte des Urhebers	237
1. Zugangsrecht, § 25 UrhG	237
2. Folgerecht, § 26 UrhG	238
3. Vergütung für Vermietung und Verleihen, § 27 UrhG	239
Kapitel 3 Schranken des Urheberrechts	241
A. Allgemeines	243
Literatur	243
I. Rechtsnatur der Schrankenregelung	243
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	243
a) Eigentumsgarantie und Sozialbindung	243
b) Kunstfreiheit	244
2. Geschützte Interessen	245
3. Arten der Schranken	245
4. Auslegung	246
a) Enge Auslegung	246
b) Analoge Anwendung	247
c) Verfassungskonforme Auslegung	247
d) Drei-Stufen-Test	247
II. Pflicht zur Quellenangabe, § 63 UrhG	248
1. Funktion und Bedeutung	248
2. Betroffene Werke	248
3. Verpflichtung zur Quellenangabe	249
a) Erforderliche Quellenangabe	249
b) Öffentliche Wiedergabe	249
c) Inhalt der Quellenangabe	250
d) Ort der Quellenangabe	250
e) Ergänzende Angaben	251
f) Entfall der Quellenangabepflicht	251
III. Änderungsverbot, § 62 UrhG	252
1. Zweck der Regelung	252
2. Betroffene Werke	252
3. Ausgeschlossene Änderungen	252
4. Zulässige Änderungen bei Interessenabwägung	252
5. Zulässige Änderungen nach dem Benutzungszweck	253
6. Zulässigkeit aufgrund von Dimensionsänderungen	253
7. Menschen mit Behinderung	254
8. Sammlungen für den religiösen Gebrauch, Nutzungen für Unterricht und Lehre sowie Unterrichts und Lehrmedien	254
B. Dauer des Urheberrechtsschutzes	254
I. Vorbemerkung	254
1. Historische Entwicklung	254
2. Rechtfertigung der Begrenzung	255

3.	Gemeinfreiheit	256
4.	Berechnung	256
II.	Allgemeine Schutzfrist	257
III.	Gemeinsames Werkschaffen	257
1.	Miturheberschaft	257
2.	Filmwerke	257
IV.	Verbundene Werke	258
1.	Musikkompositionen mit Text	258
2.	Andere verbundene Werke	258
V.	Anonyme und pseudonyme Werke	259
VI.	Nachgelassene Werke	260
VII.	Lichtbildwerke und Lichtbilder	260
C.	Begünstigung für Kunst und Wissenschaft	261
Literatur	261	
I.	Zitatrecht, § 51 UrhG	261
1.	Zweck und Inhalt	261
2.	Voraussetzungen der Zitierfreiheit	262
a)	Zitatzweck	262
b)	Selbständiges eigenes Werk	264
c)	Fremdes veröffentlichtes Werk	265
d)	Keine Beeinträchtigung der normalen Auswertung des zitierten Werkes	265
3.	Änderungsverbot	266
4.	Quellenangabepflicht	266
5.	Gesetzliche Beispiele	266
a)	Wissenschaftliches Großzitat	266
b)	Kleinzitat	268
c)	Musikzitat	268
6.	Gerichtlich anerkannte Zitierfreiheit	269
7.	Nutzung von Abbildungen	269
II.	Karikatur, Parodie und Pastiche, § 51a UrhG	270
1.	Allgemeines	270
2.	Voraussetzungen	271
a)	Zweck	271
b)	Erkennbarkeit und Unterscheidbarkeit	273
c)	Auseinandersetzung	273
d)	Innerer Abstand	274
e)	Kein neues Werk	275
f)	Veröffentlichtes Werk	275
3.	Rechtsfolgen	276
4.	Verwandte Schutzrechte	276
III.	Wissenschaftliche Forschung, § 60c UrhG	277
IV.	Text und Data Mining für Zwecke der wissenschaftlichen Forschung (§ 60d UrhG)	278
D.	Informationsfreiheit	281
Literatur	281	

I.	Öffentliche Reden, § 48 UrhG	<u>281</u>
	1. Zweck und Bedeutung der Vorschrift	<u>281</u>
	2. Verwendung öffentlichkeitsrelevanter Reden	<u>282</u>
	a) Aktuelle Reden an die Öffentlichkeit	<u>282</u>
	aa) Tagesfragen	<u>282</u>
	bb) Auf öffentlichen Versammlungen gehaltene Reden	<u>283</u>
	cc) Öffentlich wiedergegebene Reden	<u>283</u>
	b) Reden bei Verhandlungen vor staatlichen Institutionen	<u>284</u>
	3. Anforderungen an die Nutzung	<u>284</u>
	a) Tagesaktuelle Reden	<u>284</u>
	b) Reden vor Institutionen	<u>285</u>
	c) Kein Recht zur Aufnahme der Reden in Sammlungen	<u>285</u>
	d) Sonstige allgemeine Vorgaben	<u>286</u>
	4. Checkliste mit Beispielen	<u>286</u>
II.	Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare, § 49 UrhG	<u>287</u>
	1. Zweck und Bedeutung der Vorschrift	<u>287</u>
	2. Verwendung medialer Nachrichten	<u>287</u>
	a) Einzelne Beiträge zu Tagesfragen	<u>287</u>
	aa) Rundfunkkommentare, Artikel und Abbildungen	<u>288</u>
	bb) Implikationen eines Rechtevorbehalts	<u>289</u>
	b) Vermischte Nachrichten	<u>289</u>
	3. Anforderungen an die Nutzung	<u>290</u>
	a) Verwendung zur Berichterstattung	<u>290</u>
	b) Besonderheiten bei Pressespiegeln	<u>290</u>
	c) Vergütungspflicht	<u>290</u>
	d) Verwendung vermischter Nachrichten	<u>291</u>
	e) Sonstige allgemeine Vorgaben	<u>291</u>
	4. Checkliste mit Beispielen	<u>291</u>
III.	Berichterstattung über Tagesereignisse, § 50 UrhG	<u>292</u>
	1. Zweck und Bedeutung der Vorschrift	<u>292</u>
	2. Verwendung bei Tagesereignissen wahrnehmbarer Werke	<u>292</u>
	3. Anforderungen an die Nutzung	<u>293</u>
	a) Berichterstattung über Tagesereignisse	<u>294</u>
	b) Sonstige allgemeine Vorgaben	<u>296</u>
	4. Checkliste mit Beispielen	<u>296</u>
E.	Begünstigungen des eigenen Gebrauchs	<u>297</u>
	Literatur	<u>297</u>
I.	Allgemeines	<u>297</u>
	1. Entstehung der Kopierfreiheit	<u>298</u>

2.	Auslegung	299
a)	Enge Auslegung	299
b)	Richtlinienkonforme Auslegung	300
c)	Drei-Stufen-Test	300
3.	Verhältnis zu den technischen Schutzmaßnahmen	300
a)	Durchsetzung der Vervielfältigungsfreiheit	300
b)	Auswirkungen auf die Vergütungspflicht	301
II.	Vervielfältigungen zum privaten Gebrauch (§ 53 Abs. 1 UrhG)	301
1.	Allgemeines	301
2.	Voraussetzungen	302
a)	Privat	302
b)	Einzelne Vervielfältigungen	302
c)	Auf beliebigen Trägern	302
d)	Kein unmittelbarer oder mittelbarer Erwerbsszweck	302
e)	Keine offensichtlich rechtswidrigen Quellen	303
f)	Filesharing	303
3.	Private Vervielfältigung von unveröffentlichten Werken	304
4.	Herstellung durch einen Anderen	304
a)	Allgemeines	304
b)	Unentgeltlichkeit	305
c)	Hersteller	305
d)	Online-Recorder und sonstige Dienste	306
III.	Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch (§ 53 Abs. 2 UrhG)	306
1.	Voraussetzungen	306
a)	Eigener Gebrauch	306
b)	Einzelne Vervielfältigungsstücke	307
c)	Herstellung	307
d)	Vervielfältigung auf Papier oder analoge Nutzung	307
2.	Aufnahme in ein eigenes Archiv	307
a)	Allgemeines	307
b)	Archivzweck	307
c)	Eigenes Werkstück als Vorlage	308
3.	Unterrichtung über Tagesfragen	308
4.	Kleine Teile erschienener Werke	308
5.	Vergriffene Werke	309
6.	Unternehmensinterner Artikelversand	309
IV.	Einschränkungen (§ 53 Abs. 6 UrhG)	310
1.	Verwertungsverbot	310
2.	Verleih	310
V.	Ausnahmen (§ 53 Abs. 4, 5 und 7 UrhG)	311
1.	Allgemeines	311
2.	Noten, ganze Bücher und Zeitschriften (§ 53 Abs. 4 UrhG)	311

3.	Datenbankwerke (§ 53 Abs. 5 UrhG)	311
4.	Öffentliche Veranstaltungen (§ 53 Abs. 7 UrhG)	311
5.	Werke der bildenden Kunst und Bauwerke (§ 53 Abs. 7 UrhG)	312
F.	Abbildungsfreiheit	312
Literatur	312	
I.	Unwesentliches Beiwerk, § 57 UrhG	312
1.	Zweck und Inhalt der Regelung	312
2.	Voraussetzungen	313
a)	Bestimmung des Hauptgegenstandes	313
b)	Unwesentliches Beiwerk	314
3.	Rechtsfolgen	314
II.	Werke an öffentlichen Plätzen, § 59 UrhG	314
1.	Inhalt und Zweck	314
2.	Voraussetzungen	315
a)	Öffentliche Wege, Straßen und Plätze	315
b)	Bleibend	316
3.	Rechtsfolgen	316
III.	Katalogbildfreiheit, § 58 UrhG	318
1.	Inhalt und Zweck	318
2.	Voraussetzungen	318
a)	Ausstellungs- und Verkaufskataloge	318
b)	Verzeichnisse	318
c)	Betroffene Werke	319
3.	Rechtsfolgen	319
IV.	Bildnisse, § 60 UrhG	320
1.	Inhalt und Zweck	320
2.	Voraussetzungen	320
3.	Rechtsfolgen	321
G.	Verwaiste und nicht verfügbare Werke	321
Literatur	321	
I.	Verwaiste Werke	321
1.	Anlass, Zweck und Inhalt der Regelung	321
a)	Anlass	321
b)	Verwaiste-Werke-Richtlinie	322
c)	Inhalt	322
2.	Voraussetzungen	322
a)	Verwaiste Werke	322
b)	Privilegierte Institutionen	322
c)	Sorgfältige Suche	323
d)	Bekanntwerden des Rechtsinhabers	324
3.	Umfang des Nutzungsrechts	324
a)	Öffentliche Zugänglichmachung	324
b)	Kostenerstattung	324
c)	Vergütungspflicht	324

II.	Nicht verfügbare Werke	324
1.	Nicht verfügbare Werke	324
2.	Nutzung durch Kulturerbe-Einrichtungen	325
3.	Befugnisse der Kulturerbe-Einrichtungen	325
4.	Widerspruchsmöglichkeit der Rechtsinhaber	326
5.	Vertragliche Beschränkungen	326
H.	Sonstige freie Nutzungen	326
	Literatur	326
I.	Übersicht	327
II.	Religiöser Gebrauch, unentgeltliche Veranstaltungen, Menschen mit Behinderungen	329
1.	Sammlungen für den religiösen Gebrauch, § 46 UrhG	329
2.	Schulfunksendungen, § 47 UrhG	329
3.	Menschen mit Behinderung, § 45a UrhG	330
4.	Menschen mit einer Seh- oder Lesebehinderung, §§ 45b ff. UrhG	330
a)	Privilegierte Personen	330
b)	Privilegierte Handlungen	331
c)	Keine Vergütungspflicht	332
d)	Befugnisse befugter Stellen, Vergütungspflicht	332
e)	Vertragliche Vereinbarungen	333
f)	Technische Schutzmaßnahmen	333
5.	Öffentliche Wiedergabe, § 52 UrhG	334
III.	Rechtspflege, öffentliche Sicherheit, amtliche Werke, §§ 5, 45 UrhG	335
IV.	Text und Data-Mining, § 44b UrhG	336
1.	Definition	336
2.	Gegenstand der Privilegierung	336
3.	Voraussetzung	336
4.	Zulässige Nutzungshandlungen	337
5.	Löschung	337
6.	Keine Vergütungspflicht	337
7.	Nutzungsvorbehalt	337
8.	Technische Schutzmaßnahmen	338
V.	Nutzung in Geschäftsbetrieben, § 56 UrhG	338
VI.	Sonstige akzessorische Berechtigungen	339
1.	Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen, § 44a UrhG	339
2.	Vervielfältigungen durch Sendeunternehmen, § 55 UrhG	341
3.	Benutzung eines Datenbankwerks, § 55a UrhG	341
VII.	Unterricht und Lehre	342
1.	Unterricht und Lehre, § 60a UrhG	342
2.	Unterrichts- und Lehrmedien, § 60b UrhG	344

VIII. Bibliotheken, Archive, Museen und Bildungseinrichtungen	<u>345</u>
1. Bibliotheken, § 60e UrhG	<u>345</u>
2. Archive, Museen und Bildungseinrichtungen, § 60f UrhG	<u>346</u>
Kapitel 4 Verwertung des Urheberrechts	<u>349</u>
A. Urhebervertragsrecht	<u>351</u>
Literatur	<u>351</u>
I. Allgemeines	<u>354</u>
1. Grundlagen der Rechtgewährung	<u>354</u>
a) Verpflichtungsgeschäft	<u>355</u>
b) Verfügungsgeschäfte	<u>356</u>
aa) Einräumung eines Nutzungsrechts	<u>357</u>
bb) Übertragung eines Nutzungsrechts	<u>358</u>
c) Abhängigkeiten zwischen Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	<u>359</u>
aa) Kausalitätsprinzip	<u>360</u>
bb) Übertragungszweckgedanke	<u>362</u>
2. Nutzungsberechtigung ohne Nutzungsrecht	<u>362</u>
3. Schrankenregelungen	<u>363</u>
4. Verpflichtungen und Haftung	<u>364</u>
5. Verwandte Schutzrechte	<u>368</u>
6. Zustandekommen der Verträge	<u>369</u>
II. Reichweite von Nutzungsrechten	<u>369</u>
1. Inhaltliche Beschränkbarkeit	<u>370</u>
2. Räumlich	<u>374</u>
3. Zeitlich	<u>374</u>
4. Quantitativ	<u>375</u>
5. Veränderungen des Werkes	<u>375</u>
6. Einfache und ausschließliche Rechte	<u>376</u>
7. Übertragungszweckgedanke und Auslegungsregeln	<u>377</u>
a) Ausdrücklich einzelne Bezeichnung der Nutzungsart	<u>377</u>
b) Zugrunde gelegter Vertragszweck	<u>378</u>
c) Konkretisierende Auslegungsregeln	<u>379</u>
III. Verträge über unbekannte Nutzungsarten und künftige Werke	<u>381</u>
1. Verträge über unbekannte Nutzungsarten	<u>381</u>
a) Vereinbarungen ab 2008	<u>382</u>
b) Vereinbarungen zwischen 1966 und 2008	<u>384</u>
2. Verträge über künftige Werke	<u>386</u>
IV. Wirksamkeit der Vereinbarungen	<u>386</u>
1. Allgemeine Wirksamkeitshindernisse	<u>386</u>
a) Gesetzes- und Sittenwidrigkeit	<u>386</u>
b) Geschäftsfähigkeit	<u>387</u>
c) Form	<u>387</u>
2. AGB-Kontrolle	<u>388</u>

3.	Sukzessionsschutz	390
4.	Abhängigkeit abgespaltener Nutzungsrechte	391
V.	Besondere Rechtsbeziehungen zu Urhebern	392
1.	Urheber in Arbeits- und Dienstverhältnissen	392
2.	Freie Mitarbeiter und Organe juristischer Personen	395
3.	Miturheber	396
VI.	Erlöschen von Nutzungsrechten	396
1.	Befristung und Kündigung	397
2.	Bedingungen	397
3.	Wegfall des Grundgeschäftes	398
4.	Rückrufrechte	398
VII.	Besonderes Urhebervertragsrecht	399
1.	Verlagsvertrag	399
2.	Sonstige Verträge	401
VIII.	Digitale Werke	404
1.	Eigenständige Nutzungsarten	405
2.	Erschöpfung des Verbreitungsrechts	407
3.	Vervielfältigungshandlungen	407
4.	Schuldrechtliche Grundlagen	409
5.	Social Media	410
6.	Künstliche Intelligenz	412
IX.	Checkliste Vertragsgestaltung	412
1.	Präambel	413
2.	Vertragsgegenstand	413
3.	Leistungen des Verfügenden	413
4.	Leistungen des Verwerterers	414
5.	Geheimhaltung	414
6.	Laufzeit	414
7.	Konkurrenzschutz, Informationspflicht	414
8.	Leistungsstörungen	415
9.	Haftung	415
10.	Form	415
11.	Sonstiges zwingendes Recht	415
12.	Salvatorische Klausel	415
13.	Gerichtsstand	415
14.	Anwendbares Recht	416
B.	Vergütung	416
I.	Grundlagen	416
II.	Vergütungsansprüche aus Vertragsverhältnissen	417
1.	Angemessene Vergütung	418
a)	Gemeinsame Vergütungsregeln	419
b)	Einzelfallbewertung	420
c)	Anpassung	421
2.	Nachforderungsrecht	421
3.	Vergütung für unbekannte Nutzungsarten	424
4.	Auskunftsansprüche	425

5.	Vergütung bei Leerübertragung	425
6.	Pflichtverletzungen des Zahlungspflichtigen	426
III.	Gesetzlich begründete Vergütungen	426
IV.	Verjährung	429
C.	Open Content	430
	Literatur	430
I.	Kennzeichen der Lizenzbedingungen	431
1.	Vertragsschluss	431
2.	Rechtseinräumung	432
a)	Nutzungsrechte	432
b)	Auflösend bedingte Rechtseinräumung	432
3.	Urhebernennung	433
4.	Haftung	433
II.	Einräumung ausschließlicher Rechte	434
III.	Public Domain	434
IV.	Vergütung	435
V.	Schadensersatz	435
D.	Verwertungsgesellschaften	436
	Literatur	436
I.	Allgemeines	437
1.	Zweck und Aufgabe von Verwertungsgesellschaften	437
2.	Nationaler und internationaler Rechtsrahmen	440
3.	Wahrnehmungsgrundsätze	441
4.	Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften	442
5.	Rechtsverfolgung durch die Verwertungsgesellschaften	443
II.	Die einzelnen Verwertungsgesellschaften	443
1.	GEMA	443
2.	GVL	444
3.	VG Wort	445
4.	VG Bild-Kunst	445
5.	Weitere Verwertungsgesellschaften	446
6.	Inkassostellen	447
III.	Rechtseinräumung an die Verwertungsgesellschaft	447
1.	Allgemeine gesetzliche Vorgaben	447
2.	Besonderheiten bei der GEMA	450
a)	Berechtigungsvertrag	450
b)	GEMA-Vermutung	451
c)	Dreiecksverhältnis GEMA-Verlag-Berechtigter	452
d)	Coverversionen	453
e)	Instant Composing und improvisierte Musik	454
f)	Klingeltöne	455
g)	Werbung	456
h)	Filmmusik	457
aa)	§ 1i Abs.1 GEMA-BV	458
bb)	Filmherstellungsrecht	459

cc) Ausnahme für Fernsehproduktionen	459
dd) Live-Sendungen	462
i) Bühnenwerke	463
IV. Verteilung der Einnahmen	463
1. Gesetzliche Vorgaben	463
2. Verteilungsgerechtigkeit	466
a) Pauschale Verteilungen	467
b) Gesetzliche Vergütungsansprüche	467
c) Verhältnis Verleger-Urheber	468
d) Kulturförderung und Solidarität	469
e) Live-Aufführungen von Musik	470
V. Verhältnis der Verwertungsgesellschaft zu den Nutzern	471
1. Gesetzliche Vorgaben	471
2. Angemessenheit der Tarife	472
3. Besonderheiten beim Tarif für Geräte und Speichermedien	473
VI. Kollektive Lizenzen mit erweiterter Wirkung	474
1. Problemstellung	474
2. Allgemeine kollektive Lizenzen	474
3. Kollektive Lizenzen für nicht verfügbare Werke	475
Kapitel 5 Softwareurheberrecht und technische Schutzmaßnahmen	477
Literatur	479
A. Allgemeines	480
I. Entwicklung des Softwareurheberrechts	480
II. Verhältnis zum allgemeinen Urheberrecht und anderen Schutzregelungen	481
III. Lizenzbegriff	481
B. Geschützte Gegenstände	482
I. Software	482
II. Computerspiele	486
III. Entwurfsmaterial	487
IV. Quellcode	487
V. Dokumentation	488
C. Zustimmungspflichtige Handlungen	488
I. Vervielfältigung	488
II. Umarbeitung	490
1. Grundlagen	491
2. Software-Pflege	492
III. Verbreitung	493
1. Grundlagen	493
2. Erschöpfung des Verbreitungsrechts	494
3. Nutzung über das Internet	497
4. Datenträgerlose Überlassung	497
5. Vermietung	499
IV. Öffentliche Wiedergabe	500
V. Netzwerknutzung	502

D.	Gewährung von Nutzungsrechten	503
I.	Entwicklung von Software durch Angestellte und Dritte	505
1.	Rechterwerb nach § 69b UrhG	505
2.	Freie Mitarbeiter und Organe	507
3.	Miturheber	510
4.	Vergütung	512
II.	Besonderheiten bei der Softwareüberlassung	512
1.	Benutzerdokumentation	512
2.	Quellcode-Hinterlegung	512
3.	Lizenzschlüssel	514
4.	Open-Source-Software	515
5.	Computerspiele und andere hybride Werke	517
6.	SaaS, ASP und Cloud-Computing	518
III.	Nutzungsbeschränkungen	519
1.	Urheberrechtliche Beschränkungen	521
a)	Nutzerkreis	521
b)	Nutzungsweise	522
2.	Schuldrechtliche Beschränkungen	523
IV.	Schranken und gesetzliche Gestattung	524
1.	Mindestrechte zur Nutzung	524
a)	Vervielfältigung	525
b)	Fehlerbeseitigung	527
2.	Sicherungskopien	528
3.	Schnittstellen	530
4.	Experimentierklausel	531
V.	Schuldrechtliche Grundlagen	531
VI.	Software in der Insolvenz	535
E.	Rechtsverletzungen	537
I.	Vernichtungsanspruch und Programmschutzme- chanismen	537
II.	Besichtigungsansprüche	538
III.	Besonderheiten beim Schadensersatz	539
IV.	Prozessuales	539
F.	Digital Rights Management	540
I.	Grundlagen	540
II.	Schutz technischer Maßnahmen	541
III.	Beschränkung des Werkgenusses	543
IV.	Gesetzlich privilegierte Nutzung	545
V.	Schutz von Informationen und Kennzeichnungspflichten	546
VI.	Verwertungsverbot	546
Kapitel 6 Filmurheberrecht		547
	Literatur	549
A.	Geschützte Werke	549
I.	Filmwerke	549
II.	Ausschnitte von Filmen	550
III.	Titelschutz	550
IV.	Formatschutz	552

B.	Rechteinhaber und Urheberrecht	553
I.	Urheber vorbestehender Werke und Rechteklärung	553
II.	Urheber des Filmwerkes	554
III.	Bearbeitungs- und Verfilmungsrecht	555
IV.	Verfilmungsfreiheit	556
1.	Bearbeitung und „freie Benutzung“, § 23 UrhG	556
2.	Karikatur, Parodie und Pastiche, § 51a UrhG	557
3.	Panoramafreiheit, § 59 UrhG	558
4.	Unwesentliches Beiwerk, § 57 UrhG	559
5.	Zitierfreiheit, 51 UrhG	560
V.	Urheberpersönlichkeitsrecht	561
1.	Erstveröffentlichungsrecht, § 12 UrhG	561
2.	Namensnennungsrecht, § 13 UrhG	562
3.	Entstellungsschutz, § 14 UrhG	563
VI.	Schutzdauer des Urheberrechts am Film	564
C.	Nutzungsrechte am Filmwerk	565
I.	Vervielfältigungsrecht, 16 UrhG	565
II.	Verbreitungsrecht, Vermietrecht und Verleihrecht, § 17 UrhG	566
III.	Vorführungsrecht, § 19 Abs. 4 UrhG	566
IV.	Senderecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	567
D.	Rechtsverkehr bei der Filmauswertung	568
I.	Lehre vom Übertragungszweck	568
II.	Besondere Bestimmungen für Filme	569
E.	Leistungsschutzrechte	570
I.	Filmhersteller	570
1.	Begriff	570
a)	Koproduktion	570
b)	Auftragsproduktion	571
2.	Inhalt des Leistungsschutzrechts	572
3.	Schutzdauer, § 94 Abs. 3 UrhG	572
II.	Laufbilder, § 95 UrhG	572
III.	Sanktionen	573
F.	Anspruch des Urhebers auf angemessene Vergütung	573
I.	Tarifverträge und gemeinsame Vergütungsregeln	574
II.	Buy-Out-Verträge	574
	Kapitel 7 Rechtsschutz im Urheberrecht	577
A.	Zivilrechtliche Ansprüche bei Rechtsverletzungen	580
	Literatur	580
I.	Allgemeines	581
1.	Verletzung des Urheberrechts	581
a)	Rechtsverletzung	581
b)	Widerrechtlichkeit der Rechtsverletzung	582
c)	Handlungsort	583
2.	Verjährung und Verwirkung	583
a)	Verjährung	584
aa)	Allgemeines	584

bb) Regelmäßige Verjährungsfrist	584
cc) Bereicherungsrechtliche Verjährungsfrist	586
dd) Vorbeugender Unterlassungsanspruch	586
b) Verwirkung	587
3. Aktivlegitimation (Berechtigter)	588
4. Passivlegitimation (Verpflichteter)	591
a) Täter	591
b) Teilnehmer	594
c) Störer	594
aa) Unternehmensinhaber	595
bb) Störer im Offline-Bereich	596
d) Diensteanbieter im Internet	596
aa) Allgemeines	596
bb) Haftungsbeschränkungen des TMG	597
cc) Haftungsbeschränkungen des UrhDaG	600
e) Eltern eines Minderjährigen	604
f) Unbeteiligte Dritte	604
II. Ansprüche im Einzelnen	605
1. Beseitigung	605
a) Allgemeiner Beseitigungsanspruch	605
b) Spezielle Beseitigungsansprüche	607
aa) Vernichtung und Überlassung	607
bb) Rückruf	609
cc) Urteilsbekanntmachung	609
2. Unterlassung	610
a) Voraussetzungen	610
b) Erfüllung (Unterlassungserklärung)	612
aa) Allgemeines	612
bb) Rechtsnatur und Form	613
cc) Bedeutung und Höhe der Vertragsstrafe	614
dd) Zuwiderhandlung	615
ee) Kündigung	616
3. Auskunft, Vorlage und Besichtigung	616
a) Auskunftsansprüche gegen den Verletzer	616
b) Auskunftsansprüche gegen Dritte	617
c) Inhalt der zu erteilenden Auskunft	619
d) Auskunftsansprüche bei Verträgen	619
e) Ansprüche auf Vorlage und Besichtigung	620
4. Schadenersatz und Herausgabe ungerechtfertigter Bereicherung	620
a) Allgemeines	620
b) Voraussetzungen	621
c) Schadensberechnung	622
aa) Ersatz des konkret entstandenen Schadens	622
bb) Zahlung einer Analog-Lizenz	624
cc) Herausgabe des Verletzergewinns	627

	dd) Wahlrecht des Verletzten und Kombination	627
	ee) Mitverschulden	628
	d) Geldentschädigung für Nichtvermögensschaden	629
	e) Herausgabe ungerechtfertigter Bereicherung	630
	5. Abwendungsbefugnis und Verhältnismäßigkeits- grundsatz	631
	6. Sonstige Ansprüche	632
III.	Außergerichtliche Streitbeilegung (Abmahnung)	633
	1. Begriff und Bedeutung	633
	2. Abmahnobliegenheit	633
	3. Form und Zugang	634
	4. Inhalt	635
	aa) Gesetzlicher Mindestinhalt	635
	bb) Sonstige Inhalte	637
	5. Reaktion des Abgemahnten	638
	6. Kosten	640
	7. Berechtigungsanfrage	642
	8. Abmahnung ohne Rechtsanwalt	643
IV.	Gerichtliche Anspruchsdurchsetzung	643
	1. Rechtsweg und Zuständigkeit	644
	2. Einstweilige Verfügung	645
	a) Bedeutung	645
	b) Zuständigkeit	647
	c) Voraussetzungen	647
	d) Entscheidung ohne mündliche Verhandlung und Schutzschrift	648
	e) Urteilsverfügung	651
	f) Rechtsbehelfe	651
	g) Vollziehung	652
	h) Abschlusserklärung	652
	i) Einstweilige Verfügung ohne Rechtsanwalt	653
	3. Hauptsacheverfahren	653
V.	Rechtsverletzungen als „Vertriebsweg“	655
VI.	Mediation	656
B.	Strafrechtliche Folgen bei Rechtsverletzungen	657
	Literatur	657
I.	Straftatbestände	658
	1. Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke	659
	2. Unzulässiges Anbringen der Urheberbezeichnung	660
	3. Unerlaubte Eingriffe in verwandte Schutzrechte	660
	4. Unerlaubte Eingriffe in technische Schutzmaßnahmen und zur Rechtswahrnehmung erforderliche Informationen	661
	5. Gewerbsmäßige unerlaubte Verwertung als Qualifikation	661

II.	Rechtswidrigkeit	662
1.	Einwilligung	662
2.	Irrtum über die Einwilligung	662
III.	Schuld	662
IV.	Strafzumessung	663
1.	Wie „schlimm“ ist eine Urheberstraftat im Allgemeinen?	663
2.	Strafzumessungskriterien	663
a)	Strafschärfende Aspekte	664
b)	Strafmildernde Aspekte	664
V.	Einziehung	664
VI.	Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren	665
1.	Aus Sicht des Verletzten	665
2.	Aus Sicht des Verletzers	666
VII.	Hauptverfahren	667
1.	Allgemeines	667
2.	Privatklage	667
3.	Nebenklage	667
4.	Adhäsionsverfahren	668
5.	Öffentliche Bekanntgabe	669
C.	Öffentlich-rechtliche Maßnahmen und Sanktionen	669
I.	Verletzung technischer Schutzmaßnahmen	669
II.	Grenzbeschlagnahme	670
1.	Gegenstand	670
2.	Antrag	670
3.	Beschlagnahmeverfahren	671
4.	Kosten	671
5.	Verfahren nach europäischem Recht	672
6.	Sonstiges	672
Kapitel 8 Urheberrecht in Zwangsvollstreckung und Insolvenz		673
	Literatur	675
A.	Zwangsvollstreckung	675
I.	Urheberrecht bereits verwertet	676
II.	Urheberrecht noch nicht verwertet	677
1.	Vollstreckungsrechtliche Vorgehensweise gem. § 857 ZPO	678
a)	Pfändung des Urheberrechts durch Pfändung des Werkstücks?	678
b)	Urheberrecht als „anderes Vermögensrecht“ iSd. § 857 Abs. 1 ZPO	678
c)	Zwangsweise Einräumung von Nutzungsrechten	679

2.	Zwangsvollstreckung in Nutzungsrechte nach § 113 UrhG	679
a)	Nutzungsrechte als Vollstreckungsgegenstand	679
aa)	Nutzungsrecht und Nutzungsart	680
bb)	Einfaches und ausschließliches Nutzungsrecht	680
cc)	Rückrufrechte nach dem Zwangsvollstreckungsverfahren?	680
dd)	Beispiel eines Antrags auf Pfändung	681
b)	Einwilligungserfordernis des § 113 UrhG	681
aa)	Einwilligung iSd. § 183 BGB	682
bb)	Form, Beschränkung und Nachweis der Einwilligung	682
cc)	Widerruflichkeit der Einwilligung?	682
dd)	Auswirkung einer erteilten Einwilligung für andere Gläubiger?	683
ee)	Konsequenzen für das Fehlen einer Einwilligung?	683
c)	Verwertung des gepfändeten Nutzungsrechts	684
d)	Ansätze zur Überwindung des Einwilligungserfordernisses	686
aa)	Meinungsstand	686
bb)	Lösung nur de lege ferenda möglich	688
3.	Sonderfälle nach §§ 114–119 UrhG	688
B.	Insolvenz	689
I.	Insolvenz des Urhebers	689
1.	Urheberrecht als Teil der Insolvenzmasse?	689
2.	Zuständigkeit für die Einwilligung nach § 113 UrhG	690
3.	Wahlrecht des Insolvenzverwalters nach § 103 InsO	691
a)	Auffassung des BGH und der herrschenden Lehre ...	691
b)	Ansätze im Schrifttum	692
c)	Insbesondere: kein Aussonderungsrecht	693
d)	Kein Insolvenzverwalterwahlrecht bei gesetzlichen Nutzungsrechten?	693
4.	Vertragsgestaltung	694
II.	Insolvenz des Inhabers von Nutzungsrechten	695
1.	Nutzungsrechte als Teil der Insolvenzmasse	695
2.	Wahlrecht des Insolvenzverwalters nach § 103 InsO	695
a)	Schwebelage bis zur Ausübung des Wahlrechts	696
b)	Wahl der Nichterfüllung	696
3.	Vertragsgestaltung	697
Kapitel 9	Rechtsnachfolge	699
	Literatur	701
A.	Einführung	701
I.	Systematik der gesetzlichen Regelungen zur Rechtsnachfolge	701

II.	Gegenstand und Umfang der Rechtsnachfolge	<u>702</u>
1.	Positiver Umfang	<u>702</u>
a)	Allgemeines	<u>702</u>
b)	Ansprüche	<u>702</u>
c)	Besonderheit bei Anwachsung	<u>703</u>
2.	Negativer Umfang	<u>703</u>
a)	Gesetzliche Beschränkungen	<u>703</u>
b)	Bindung an eingeräumte Nutzungsrechte	<u>703</u>
3.	Gewillkürte Beschränkungen	<u>703</u>
4.	Beschränkungen aus Urheberpersönlichkeitsrecht	<u>704</u>
5.	Besondere Fälle	<u>704</u>
a)	Miturheberanteile und verbundene Werke	<u>704</u>
aa)	Miturheberanteil	<u>704</u>
bb)	Verbundene Werke	<u>705</u>
b)	Mehrere Rechtsnachfolger	<u>705</u>
6.	Leistungsschutzrechte	<u>705</u>
III.	Zeitliche Geltung	<u>706</u>
B.	Erbrechtliche Rechtsnachfolge	<u>706</u>
I.	Vererblichkeit	<u>706</u>
II.	Erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten	<u>706</u>
1.	Rechtsnachfolgesubjekt	<u>706</u>
2.	Gesamtrechtsnachfolge und Einzelrechtsnachfolge	<u>707</u>
a)	Gesamtrechtsnachfolge	<u>707</u>
aa)	Erbengemeinschaft	<u>707</u>
bb)	Vor- und Nacherbschaft	<u>708</u>
b)	Einzelrechtsnachfolge	<u>708</u>
aa)	Vor- und Nachvermächtnis	<u>708</u>
bb)	Auflage	<u>709</u>
3.	Wechselseitiges Testament und Erbvertrag	<u>709</u>
4.	Risiko der urheberrechtlichen Schutzfähigkeit eines Werkes	<u>710</u>
III.	Testamentsvollstreckung	<u>710</u>
1.	Voraussetzungen und Umfang der Testamentsvoll- streckung	<u>710</u>
2.	Transmortale Vollmacht als Alternative	<u>711</u>
C.	Rechtsgeschäftliche Rechtsnachfolge	<u>711</u>
D.	Verzicht auf das Urheberrecht	<u>712</u>
I.	Verzicht zu Lebzeiten	<u>712</u>
1.	Kein Totalverzicht	<u>712</u>
2.	Vergütungsansprüche, Gestaltungsrechte	<u>712</u>
3.	Freigabe zur freien Nutzung („open content“)	<u>713</u>
4.	Besonderheit bei Miturhebern	<u>713</u>
II.	Unzulässiger Verzicht durch letztwillige Verfügung	<u>713</u>
III.	Ausschlagung einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses	<u>713</u>

E.	Rechtsnachfolge in das vor Nachfolge verletzte Urheberrecht	714
I.	Gesetzliche Abwehransprüche	714
1.	Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	714
2.	Vernichtungs-, Rückruf- oder Überlassungsansprüche ...	714
3.	Anspruch auf Urteilsbekanntmachung	715
II.	Anspruch auf Schadensersatz bzw. billige Geldent- schädigung	715
1.	Schadensersatzanspruch	715
2.	Anspruch auf Geldentschädigung	715
III.	Anspruch auf Auskunft, Vorlage und Besichtigung	716
IV.	Abmahnung und Unterwerfung	716
1.	Abmahnung	716
2.	Unterwerfung	716
a)	Unterlassungsanspruch	717
b)	Vertragsstrafen- und Schadensersatzanspruch	717
F.	Rechtsnachfolge im Gesellschaftsrecht	717
I.	Liquidation	717
II.	Änderungen im Gesellschafterbestand	718
1.	Kapitalgesellschaften	718
2.	Personengesellschaften	718
III.	Formwechsel, Verschmelzung und Spaltung	719
1.	Formwechsel	719
2.	Verschmelzung	719
3.	Spaltung	719
G.	Sacheigentum am Werkstück	720
Kapitel 10 Verwandte Schutzrechte		721
Literatur		723
A.	Leistungen und Werke	724
B.	Leistungsschutz für persönliche Leistungen	726
I.	Schutz wissenschaftlicher Ausgaben	726
1.	Schutzgegenstand	727
2.	Schutzumfang und Inhaber	728
3.	Schutzdauer	728
II.	Schutz von Lichtbildern	728
1.	Schutzgegenstand	729
a)	Abgrenzung zu Lichtbildwerken	729
b)	Schutz der Lichtbilder	731
c)	Erzeugnisse, die ähnlich wie Lichtbilder hergestellt werden	731
d)	Mindestmaß an persönlich-geistiger Leistung	732
2.	Inhaber des Schutzrechts	733
3.	Rechte des Lichtbildners	734
a)	Verwertungsrechte	734
b)	Bearbeitungsrechte	736
aa)	Motivschutz und Nachschaffung	736
bb)	Schutz von Bildausschnitten	737

cc) Bildbearbeitungen	<u>738</u>
dd) Überführung in andere Kunstformen	<u>739</u>
4. Persönlichkeitsrechte des Lichtbildners	<u>739</u>
a) Veröffentlichungsrecht und Schutz vor Entstellung	<u>739</u>
b) Anerkennung und Benennung	<u>740</u>
5. Schutzdauer	<u>741</u>
6. Angemessene Vergütung und Höhe des Schadens- ersatzes	<u>742</u>
III. Schutzrecht des ausübenden Künstlers	<u>743</u>
1. Schutzgegenstand	<u>744</u>
a) Leistung des ausübenden Künstlers	<u>744</u>
b) Werk oder Ausdrucksform der Volkskunst	<u>744</u>
c) Darbietung	<u>745</u>
d) Künstlerisch mitwirkende Personen	<u>747</u>
e) Mehrheit von ausübenden Künstlern	<u>748</u>
2. Verwertungsrechte und Vergütungsansprüche des ausübenden Künstlers	<u>749</u>
a) Aufnahme, Vervielfältigung und Verbreitung	<u>749</u>
b) Öffentliche Zugänglichmachung, Sendung und Übertragung	<u>751</u>
aa) Öffentliche Zugänglichmachung	<u>751</u>
bb) Sendung	<u>751</u>
cc) Wahrnehmbarmachung mittels Lautsprecher	<u>752</u>
c) Vergütungsansprüche	<u>752</u>
aa) Sendung und Wahrnehmbarmachung	<u>752</u>
bb) Tonträger	<u>753</u>
cc) Später bekannte Nutzungsarten	<u>754</u>
dd) Sonstige Vergütungsansprüche	<u>755</u>
ee) Unverzichtbarkeit und Verwertungsgesell- schaftspflicht	<u>756</u>
d) Schutzdauer der Verwertungsrechte und Vergütungsansprüche	<u>756</u>
3. Übertragung von Nutzungsrechten	<u>757</u>
a) Kündigungsrecht	<u>757</u>
b) Ausübende Künstler in Dienst- und Arbeits- verhältnissen	<u>758</u>
4. Persönlichkeitsrechte des ausübenden Künstlers	<u>759</u>
a) Recht auf Anerkennung, § 74 UrhG	<u>759</u>
b) Schutz gegen Entstellung, § 75 UrhG	<u>760</u>
c) Schutzdauer der Persönlichkeitsrechte	<u>761</u>
C. Unternehmerische, organisatorische und finanzielle Leistungen	<u>762</u>
I. Schutzrecht des Veranstalters	<u>762</u>
1. Veranstaltung	<u>762</u>
2. Veranstalter	<u>764</u>

3.	Rechte des Veranstalters	764
4.	Schutzdauer	765
II.	Schutzrecht des Tonträgerherstellers	765
1.	Tonträgerhersteller	766
2.	Schutzgegenstand	767
a)	Art der Leistung bzw. Aufnahmegegenstand	767
b)	Erstmalige Fixierung	768
3.	Rechte des Tonträgerherstellers	768
a)	Recht der Vervielfältigung und Verbreitung	768
b)	Öffentliche Zugänglichmachung	770
c)	Beteiligung an Einnahmen aus der öffentlichen Wiedergabe	770
d)	Bearbeitungsrechte des Tonträgerherstellers	771
e)	Abgeleitete Rechte	772
4.	Schutzdauer	772
5.	Besondere Arten der Musiknutzung	773
a)	Bootleg-Aufnahmen	773
b)	Remastering und Digitalisierung	774
c)	Remix	775
d)	Sampling	776
e)	Re-Recording und Coverversionen	778
III.	Schutzrecht des Sendetelegraphenunternehmens	778
1.	Schutzgegenstand	779
2.	Inhaber des Schutzrechts	781
3.	Rechte des Sendetelegraphenunternehmens	782
a)	Weitersendung und öffentliche Zugäng- lichmachung	782
b)	Aufnahme, Vervielfältigung und Verbreitung	784
c)	Öffentliche Wahrnehmbarmachung	785
4.	Vertragsrecht	786
a)	Übertragbarkeit und Einräumung von Nutzungsrechten	786
b)	Verträge über die Weitersendung	787
5.	Schutzdauer	789
IV.	Schutzrecht für Datenbanken	790
1.	Schutzvoraussetzungen	790
2.	Inhaber des Schutzrechts	792
3.	Rechte des Datenbankherstellers	792
4.	Schranken	794
5.	Schutzdauer	795
V.	Schutz für nachgelassene Werke	796
1.	Schutzgegenstand	796
2.	Inhaber des Schutzrechts	798
3.	Schutzumfang	798
4.	Schutzdauer	798

VI.	Leistungsschutzrecht der Presseverleger	<u>798</u>
1.	Presseveröffentlichung	<u>799</u>
2.	Presseverleger	<u>800</u>
3.	Rechte des Presseverlegers	<u>800</u>
4.	Beteiligungsanspruch	<u>803</u>
5.	Schutzdauer	<u>803</u>
VII.	Schutzrecht des Filmherstellers	<u>803</u>
Kapitel 11	Internationales Urheberrecht	<u>805</u>
	Literatur	<u>807</u>
A.	Überblick	<u>807</u>
I.	Territorialitätsprinzip und Schutzlandprinzip	<u>808</u>
II.	Grundsatz der Inländerbehandlung	<u>808</u>
III.	Mindestrechte	<u>809</u>
B.	Anwendbares Recht	<u>810</u>
I.	Anwendung deutschen Urheberrechts auf Ausländer	<u>811</u>
1.	Gleichstellung mit deutschen Staatsangehörigen	<u>811</u>
2.	Zeitpunkt der Beurteilung der Staatsangehörigkeit	<u>812</u>
3.	Urheberrecht, wissenschaftliche Ausgaben und Lichtbilder	<u>812</u>
4.	Ausübende Künstler und Veranstalter	<u>815</u>
5.	Tonträgerhersteller	<u>816</u>
6.	Sendeunternehmen	<u>816</u>
7.	Datenbankhersteller	<u>817</u>
8.	Presseverleger	<u>817</u>
9.	Filmhersteller	<u>818</u>
II.	Internationales Kollisionsrecht	<u>818</u>
1.	Urheberrechtsverletzungen	<u>818</u>
2.	Urheberrechtsverträge	<u>820</u>
a)	Rechtswahl	<u>821</u>
b)	Keine Rechtswahl	<u>821</u>
c)	Eingriffsnormen	<u>822</u>
C.	Harmonisierung auf supranationaler Ebene	<u>823</u>
I.	Internationale Staatsverträge	<u>823</u>
1.	Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ)	<u>823</u>
2.	Welturheberrechtsabkommen (WUA)	<u>825</u>
3.	Rom-Abkommen	<u>825</u>
4.	Genfer Tonträgerabkommen (GTA)	<u>826</u>
5.	Brüsseler Satellitenabkommen	<u>826</u>
6.	TRIPS-Übereinkommen	<u>827</u>
7.	WIPO Copyright Treaty (WCT)	<u>827</u>
8.	WIPO Performances and Phonograms Treaty (WPPT)	<u>828</u>
9.	Vertrag von Marrakesch	<u>829</u>
10.	Handels- und Kooperationsabkommen zwischen EU und UK	<u>829</u>
11.	Bilaterale Staatsverträge	<u>830</u>

II.	Europäisches Urheberrecht	830
1.	Richtlinien der Europäischen Union	830
a)	Computerprogramm-Richtlinie (91/250/EWG, jetzt 2009/24/EG)	831
b)	Vermiet- und Verleih-Richtlinie (92/100/EWG, jetzt 2006/115/EG)	831
c)	Satelliten- und Kabel-Richtlinie (93/83/EWG)	832
d)	Schutzdauer-Richtlinie (93/98/EWG, jetzt 2006/116/EG)	833
e)	Datenbank-Richtlinie (96/9/EG)	833
f)	Informations-Richtlinie (2001/29/EG)	834
g)	Folgerechts-Richtlinie (2001/84/EG)	835
h)	Durchsetzungs-Richtlinie (2004/48/EG)	835
i)	Künstler-Schutzfristen-Richtlinie (2011/77/EU)	836
j)	Verwaiste-Werke-Richtlinie (2012/28/EU)	836
k)	Verwertungsgesellschafts-Richtlinie (2014/26/EU)	836
l)	Marrakesch-Richtlinie (2017/1564/EU)	837
m)	Online-SatCab-Richtlinie (2019/789/EU)	838
n)	DSM-Richtlinie (2019/790/EU)	838
2.	Sonstige europäische Regelungen	839
D.	Internationale Gerichtszuständigkeiten	840
I.	Ordentliche Gerichtsbarkeit	840
1.	Gerichtsstand am Sitz des Beklagten	841
2.	Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	841
3.	Gerichtsstandsvereinbarungen und rügelose Einlassung	842
II.	Internationale Schiedsverfahren	843
Kapitel 12 Grundzüge des US-Urheberrechts		845
A.	Allgemeines	847
B.	Einzelne Regelungen	848
	Literatur	848
I.	Gegenstand des Urheberrechts	848
1.	Schutzvoraussetzungen	848
2.	Werkkategorien	851
3.	Zusammenstellungen und Sammelwerke	851
4.	Bearbeitungen	852
5.	Gebrauchsgegenstände	852
6.	Amtliche Werke	852
II.	Umfang des Urheberrechts	853
1.	Verwertungsrechte	853
2.	Urheberpersönlichkeitsrechte	854
3.	Schrankenbestimmungen	854
a)	Fair-Use-Doktrin	855
b)	First-Sale-Doktrin	856
c)	Gebrauchsgegenstände	856
d)	Computerprogramme	857

e) Werke der Architektur	<u>857</u>
f) Weitere Regelungen	<u>857</u>
III. Entstehung, Inhaberschaft und Übertragung von Urheberrechten	<u>858</u>
IV. Dauer des Urheberrechts	<u>860</u>
V. Urheberrechtshinweis	<u>861</u>
VI. Hinterlegung für die Kongressbibliothek	<u>862</u>
VII. Registrierung	<u>862</u>
VIII. Folgen der Urheberrechtsverletzung und Rechtsbehelfe	<u>863</u>
1. Zivilrechtliche Folgen	<u>863</u>
2. Straftaten	<u>865</u>
Anhang	<u>867</u>
Inhaltsübersicht	<u>867</u>
I. Miturhebervertrag (Muster)	<u>869</u>
II. Erstveröffentlichungsrecht, § 12 Abs. 1 UrhG (Checkliste)	<u>873</u>
III. Öffentliche Wiedergabe, § 15 Abs. 3 UrhG, richtli- nienkonform (Checkliste)	<u>875</u>
IV. Bearbeitungsrecht, § 23 UrhG (Checkliste)	<u>877</u>
V. Werkentwurf-Leihvertrag (Muster)	<u>879</u>
VI. Leermedien- und Geräteabgabe (Übersicht)	<u>881</u>
VII. Erwerb von urheberrechtlichen Nutzungsrechten (Checkliste)	<u>885</u>
VIII. Schrankenregelungen, §§ 44a ff. UrhG (Übersicht)	<u>887</u>
IX. Options- und Verfilmungsvertrag (Muster)	<u>889</u>
X. Abmahnung, anwaltlich (Muster)	<u>901</u>
XI. Unterlassungserklärung (Muster)	<u>903</u>
XII. Eidesstattliche Versicherung (Muster)	<u>905</u>
XIII. Schutzschrift (Muster)	<u>907</u>
XIV. Abschlusschreiben, anwaltlich (Muster)	<u>909</u>
XV. Abschlusserklärung (Muster)	<u>911</u>
XVI. Anordnung der Testamentsvollstreckung (Muster)	<u>913</u>
XVII. Fotografenvertrag (Muster)	<u>915</u>
XVIII. Prüfungsreihenfolge bei Urheberrechtsverletzungen mit Auslandsbezug	<u>919</u>
Stichwortverzeichnis	<u>921</u>
Hinweise zur Aktivierung des Add-ons	<u>977</u>

Bearbeiterverzeichnis

Kapitel 1

Abschnitt A Marcel Bisges
Abschnitt B Marcel Bisges/Dieter Nennen¹
Abschnitt C Marcel Bisges

Kapitel 2

Dieter Nennen/Marcel Bisges

Kapitel 3

Abschnitt A Peter Lutz/Marcel Bisges
Abschnitt B Peter Lutz/Marcel Bisges
Abschnitt C Peter Lutz/Marcel Bisges
Abschnitt D Jan-Michael Grages
Abschnitt E Stefan Haupt
Abschnitt F Peter Lutz/Marcel Bisges
Abschnitt G Peter Lutz/Thomas Hieber
Abschnitt H Stefan J. Pennartz/Thomas Hieber

Kapitel 4

Abschnitt A Ralf Imhof
Abschnitt B Ralf Imhof
Abschnitt C Ralf Imhof
Abschnitt D Sebastian Schunke/Marcel Bisges

Kapitel 5

Ralf Imhof

Kapitel 6

Alexander Freys

Kapitel 7

Abschnitt A Marcel Bisges
Abschnitt B Dominik Skauradszun
Abschnitt C Marcel Bisges

Kapitel 8

Dominik Skauradszun

Kapitel 9

Peter F. Reinke

Kapitel 10

Benjamin Vollrath

Kapitel 11

Stephan Dittl

Kapitel 12

Marcel Bisges

¹ Nur Rn. 244, 247, 252–264, 268–72, 274.

Abkürzungsverzeichnis

aA.	andere Ansicht
aaO.	am angegebenen Ort
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft
Abs.	Absatz
aE.	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der europäischen Union
aF.	alte Fassung
AfP	Archiv für Presserecht
AG	Amtsgericht/Aktiengesellschaft
Alt.	Alternative
aM.	andere Meinung
amtl. Begr.	amtliche Begründung
Amtsbl.	Amtsblatt
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwBl.	Anwaltsblatt
AnwZert ITR	AnwaltZertifikatOnline IT- und Medienrecht (juris)
ArbG	Arbeitsgericht
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
ArbNErfG	Arbeitnehmererfindungsgesetz
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Ausg.	Ausgabe
BAG	Bundesarbeitsgericht
BauR	Baurecht (Entscheidungssammlung)
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
Bd.	Band
beA	besonderes elektronisches Anwaltspostfach
BeckRS	Beck-Rechtsprechung (Entscheidungssammlung)
Begr.	Begründung
Beschl.	Beschluss
best.	bestätigt
BeurkG	Beurkundungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof

Abkürzungsverzeichnis

BG	Schweizerisches Bundesgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
bspw.	beispielsweise
BT	Bundestag
BT-Drucks.	Bundestags-Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
CaS	Causa Sport (Zeitschrift)
CR	Computer und Recht (Zeitschrift)
ders.	derselbe
DesignG	Designgesetz
dh.	das heißt
Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
Ed.	Edition
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
EU	Europäische Union
EuG	Europäisches Gericht erster Instanz
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
eV.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
f.	für/folgende
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht

ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
FuR	Zeitschrift für Film und Recht/Familie und Recht (Zeitschrift)
GA	Golddammers Archiv für Strafrecht
GBL.	Gesetzblatt
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GG	Grundgesetz
ggfls.	gegebenenfalls
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht
grds.	grundsätzlich
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (Zeitschrift)
GRUR Int.	GRUR Internationaler Teil (Zeitschrift)
GRUR-Prax	GRUR Praxis im Immaterialgüter und Wettbewerbsrecht (Zeitschrift)
GRUR-RR	GRUR-Rechtsprechungsreport (Zeitschrift)
GTA	Genfer Tonträgerabkommen
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
Habil.	Habilitation
Halbs.	Halbsatz
HGB	Handelsgesetzbuch
hM.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
IBR	Immobilien- und Baurecht (Zeitschrift)
idR.	in der Regel
iE.	im Ergebnis
IFG	Informationsfreiheitsgesetz
IMR	Immobilien- und Mietrecht (Zeitschrift)
insb.	insbesondere
InstGE	Entscheidungen der Instanzgerichte zum Recht des geistigen Eigentums
IPRB	Der IP-Rechts-Berater (Zeitschrift)
iS.	im Sinne
iSd.	im Sinne des/der

Abkürzungsverzeichnis

iSv.	im Sinne von
ITRB	Der IT-Rechts-Berater (Zeitschrift)
iVm.	in Verbindung mit
JLS	The Journal of Legal Studies (Zeitschrift, Chicago)
jurisPR-BGHZivilR	juris PraxisReport BGH Zivilrecht
jurisPR-ITR	juris PraxisReport IT-Recht
jurisPR-PrivBauR	juris PraxisReport Privates Baurecht
jurisPR-WettbR	juris PraxisReport Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht
JurPC	Internet-Zeitschrift für Rechtsinformatik und Informationsrecht
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristen Zeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht/Kommanditgesellschaft
KGZ	Entscheidungen des Kammergerichts in Zivilsachen
KirchE	Entscheidungen in Kirchensachen seit 1946
KUG	Kunsturhebergesetz
KUR	Kunst und Recht (Zeitschrift)
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
Lit.	Litera
LKA	Landeskriminalamt
LMK	Kommentierte BGH-Rechtsprechung (juris)
LUG	Literatururhebergesetz
MarkenG	Markengesetz
mdl.	mündlich/mündliche/mündlicher
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MFM	Mittelstandsgemeinschaft Foto-Marketing
MMR	Multimedia und Recht (Zeitschrift)
MuR	Medien und Recht (Zeitschrift)
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NJWE-MietR	NJW-Entscheidungsdienst Mietrecht (Zeitschrift)
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport (Zeitschrift)
Nr.	Nummer/Nummern
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht

XLIV

NZWiSt	Neue Zeitschrift für Wirtschafts-, Steuer- und Unternehmensstrafrecht
o.	oben
OGH	Österreichischer Oberster Gerichtshof
oHG	offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
PatG	PatentG
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft
RegE	Regierungsentwurf
RG	Reichsgericht
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
RPflG	Rechtspflegergesetz
Rspr.	Rechtsprechung
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
RzU KGZ	Rechtsprechung zum Urheberrecht (Entscheidungen des Kammergerichts)
S.	Satz/Seite
s.	siehe
st.	ständige/r/s
StGB	Strafgesetzbuch
str.	streitig/strittig
StraFo	Strafverteidiger Forum (Zeitschrift)
TRIPS	Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (Übereinkommen)
u.	unten
ua.	unter anderem/und andere
UFITA	Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht
UKlaG	Unterlassungsklagengesetz
UrhDaG	Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz
UrhG	Urheberrechtsgesetz
UrhWahrnG	Urheberrechtswahrnehmungsgesetz
Urt.	Urteil
USt.	Umsatzsteuer
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	von/vom
VerlG	Verlagsgesetz
VG	Verwaltungsgericht/Verwertungsgesellschaft

Abkürzungsverzeichnis

VGG	Verwertungsgesellschaftengesetz
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung
VV	Vergütungsverzeichnis (zum RVG)
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WCT	WIPO Copyright Treaty
Web-Dok.	Web-Dokument
WIPO	World Intellectual Property Organization
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WPPT	WIPO Performances and Phonograms Treaty
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis (Zeitschrift)
WUA	Welturheberrechtsabkommen
WuM	Wohnungswirtschaft und Mietrecht (Zeitschrift)
zB.	zum Beispiel
ZD	Zeitschrift für Datenschutz
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht
Ziff.	Ziffer
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
zT.	zum Teil
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZUM-RD	ZUM-Rechtsprechungsdienst
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Literaturverzeichnis

- Ahlberg/Götting/Lauber-Rönsberg (Hrsg.): Beck'scher Online-Kommentar Urheberrecht, Ed. 32, Stand: 01. 09. 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Ahlberg/Götting/Lauber-Rönsberg, BeckOK UrhG
- Berger/Wündisch (Hrsg.): Urhebervertragsrecht, Handbuch, 3. Aufl., 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Berger/Wündisch, UrhR
- Dreier/Schulze (Hrsg.): Urheberrecht, Kommentar, 7. Aufl., 2022, zitiert: *Bearbeiter*, in: Dreier/Schulze, UrhG
- Dreyer/Kotthoff/Meckel (Hrsg.): Heidelberger Kommentar zum Urheberrecht, 4. Aufl., 2018, zitiert: *Bearbeiter*, in: Dreyer/Kotthoff/Meckel, UrhG
- Eichelberger/Wirth/Seifert: Urheberrechtsgesetz, Handkommentar, 4. Aufl., 2021, zitiert: *Eichelberger/Wirth/Seifert*, UrhG
- Fromm/A.Nordemann (Hrsg.): Urheberrecht, Kommentar, 12. Aufl., 2018, zitiert: *Bearbeiter*, in: Fromm/Nordemann, UrhG
- Graf (Hrsg.): Beck'scher Online-Kommentar StPO, Ed. 42, Stand: 01. 01. 2022, zitiert: *Bearbeiter*, in: Graf, BeckOK StPO
- Grüneberg (vormals Palandt): Bürgerliches Gesetzbuch, Kommentar, 81. Aufl., 2022, zitiert: *Bearbeiter*, in: Grüneberg (Palandt), BGB
- Haberstumpf: Handbuch des Urheberrechts, 2. Aufl., 2000, zitiert: *Haberstumpf*, UrhR
- Hau/Poseck (Hrsg.): Beck'scher Online-Kommentar BGB, Ed. 60, Stand: 01. 11. 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Hau/Poseck, BeckOK BGB
- Heintschel-Heinegg (Hrsg.): Beck'scher Online-Kommentar StGB, Ed. 51, Stand: 01. 11. 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Heintschel-Heinegg, BeckOK StGB
- Hertin/Wagner: Urheberrecht, 3. Aufl., 2019, zitiert: *Hertin/Wagner*, UrhR
- Hoeren/Sieber/Holznapel (Hrsg.): Multimedia-Recht, 57. Ergänzungslieferung, 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Hoeren/Sieber/Holznapel
- Lehmann/Meents (Hrsg.): Handbuch des Fachanwalts Informationstechnologie, 2. Aufl., 2011, zitiert: *Bearbeiter*, in: Lehmann/Meents
- Leupold/Wiebe/Glossner (Hrsg.): Münchner Anwaltshandbuch IT-Recht, 4. Aufl., 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Leupold/Wiebe/Glossner, IT-Recht
- Limper/Musiol (Hrsg.): Formularbuch des Fachanwalts für Urheber- und Medienrecht, 1. Aufl., 2015, zitiert: *Bearbeiter*, in: Limper/Musiol, FormB-UMR
- Loewenheim (Hrsg.): Handbuch des Urheberrechts, 3. Aufl., 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Loewenheim, UrhR
- Lutz: Grundriss des Urheberrechts, 3. Aufl., 2018, zitiert: *Lutz*, UrhR

- Mestmäcker/Schulze (Hrsg.): Kommentar zum deutschen Urheberrecht, Band I-III, Loseblattsammlung, 55. Aktualisierungslieferung, 2011, zitiert: *Bearbeiter*, in: Mestmäcker/Schulze, UrhG
- Möhring/Nicolini (Hrsg.): Urheberrechtsgesetz, Kommentar, 4. Aufl., 2018, zitiert: *Bearbeiter*, in: Möhring/Nicolini, UrhG
- Musielak/Voit (Hrsg.): Kommentar zur Zivilprozessordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz, 19. Aufl., 2022, zitiert: *Bearbeiter*, in: Musielak/Voit, ZPO
- Rauscher/Krüger (Hrsg.): Münchener Kommentar zur Zivilprozessordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz und Nebengesetzen, 6. Aufl., 2020, zitiert: *Bearbeiter*, in: MüKo ZPO
- Rehbinder/Peukert: Urheberrecht, 18. Aufl., 2018, zitiert: *Rehbinder/Peukert*, UrhR
- Säcker/Rixecker/Oetker/Limberg (Hrsg.): Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Bd. 1, 9. Aufl., 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: MüKo BGB
- Säcker/Rixecker/Oetker/Limberg (Hrsg.): Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Bd. 2, 8. Aufl., 2019, zitiert: *Bearbeiter*, in: MüKo BGB
- Säcker/Rixecker/Oetker/Limberg (Hrsg.): Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Bd. 4, 8. Aufl., 2019, zitiert: *Bearbeiter*, in: MüKo BGB
- Samson: Urheberrecht, 1973, zitiert: *Samson*, UrhR
- Schack: Urheber- und Urhebervertragsrecht, 10. Aufl., 2021, zitiert: *Schack*, UrhR
- Schricker/Loewenheim (Hrsg.): Urheberrecht, Kommentar, 6. Aufl., 2020, zitiert: *Bearbeiter*, in: Schricker/Loewenheim, UrhG
- Schwartzmann (Hrsg.): Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, 4. Aufl., 2017, zitiert: *Bearbeiter*, in: Schwartzmann, Praxishandbuch.
- Schwarz (Hrsg.): Handbuch des Film-, Fernseh- und Videorechts, 6. Aufl., 2021, zitiert: *Bearbeiter*, in: Schwarz, Filmrecht
- Spindler/Schuster: Recht der elektronischen Medien, 4. Aufl., 2019, zitiert: *Spindler/Schuster*
- Ulmer: Urheber- und Verlagsrecht, 3. Aufl., 1980, zitiert: *Ulmer*, UrhR
- v. Gamm: Urheberrechtsgesetz, Kommentar, 1968, zitiert: *v. Gamm*, UrhG
- Wandtkte/Ohst (Hrsg.): Medienrecht Praxishandbuch, 3. Aufl., 2015, Bd. 2, zitiert: *Bearbeiter*, in: Wandtke/Ohst, Medienrecht, Bd. 2
- Wandtke (Hrsg.): Urheberrecht, 5. Aufl., 2016, zitiert: *Bearbeiter*, in: Wandtke, UrhR
- Wandtke/Bullinger (Hrsg.): Praxiskommentar zum Urheberrecht, 5. Aufl., 2019, zitiert: *Bearbeiter*, in: Wandtke/Bullinger, UrhG
- Weitnauer/Mueller-Stöfen (Hrsg.): Beck'sches Formularbuch IT-Recht, 5. Aufl., 2020, zitiert: *Bearbeiter*, in: Weitnauer/Mueller-Stöfen, IT-Formularbuch
- Zöller (Hrsg.): Zivilprozessordnung, 34. Aufl., 2022, zitiert: *Bearbeiter*, in: Zöller, ZPO

E. Begünstigungen des eigenen Gebrauchs

Literatur: *Fischer*, Die neue Speichermedienvergütung nach der UrhG-Novelle 2015, MuR 2015, S. 175–181; *ders.*, Der Network Personal Video Recorder und die Rechteinhaber, MuR 2015, S. 198–201; *ders.*, Die „Sozialen und Kulturellen Einrichtungen“ der Verwertungsgesellschaften und die Privatkopiervergütung – Ein Rechtsvergleich vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils Amazon und des österreichischen Verwertungsgesellschaftenrechts, MR-Int. 2016, S 9; *Müller*, Die urheberrechtliche Vergütungspflicht von Druckern und PCs nach den §§ 54, 54 a UrhG aF., ZUM 2014, S.863–867; *Peukert*, Copydan/Nokia und die Zukunft des gesetzlichen Vergütungsanspruchs für die digitale Privatkopie, GRUR 2015, S. 452–456; *Rauch*, Technische Schutzmaßnahmen im Urheberrecht – Anmerkungen zum Nintendo-Urteil des EuGH C-355/12, MuR 2014, S. 303–308; *Schaefer/Staats*, Jenseits der „Privatkopie“, ZUM 2015, S.533–538; *Seifert*, Kleine Geschichte(n) des Urheberrechts, 2014; *Stieper*, „Digitalisierung“ des Urheberrechts im Wege verfassungskonformer Auslegung, GRUR 2014, S. 1060–1065; *v.Ungern-Sternberg*, Die Rechtsprechung des EuGH und des BGH zum Urheberrecht und zu den verwandten Schutzrechten im Jahre 2014, GRUR 2015, S.205–221; *Wiebe*, UrhG-Novelle 2015 – eine kritische Durchsicht, MuR 2015, S.239–251.

I. Allgemeines

Die **Privatkopierfreiheit** des § 53 Abs.1 UrhG ist die **für die Allgemeinheit wichtigste Schranke** innerhalb des Urheberrechtsgesetzes. Die Norm ist im Ergebnis der Abwägung der Interessen der Allgemeinheit in Bezug auf die Herstellung von Privatkopien einerseits und den Interessen der Urheber an der Verwertung ihrer Werke andererseits entstanden. § 53 UrhG regelt, unter welchen Voraussetzungen urheberrechtlich geschützte Werke ohne die Zustimmung des Rechteinhabers zum privaten oder eigenen Gebrauch vervielfältigt werden dürfen. 400

§ 53 UrhG regelt aber nicht nur die Privatkopierfreiheit, sondern in Abs.2 auch die **übrigen Vervielfältigungsfreiheiten** zum sonstigen eigenen Gebrauch. Insofern wird die Norm auch nur als „Kopierfreiheit“ bezeichnet. Bis zum Inkrafttreten des Urheberrechts-Wissengesellschafts-Gesetzes am 01.03.2018 waren die Regelungen für Unterricht und Prüfungen in § 53 Abs.3 UrhG sowie für den Kopien-Versand auf Bestellung in § 53a UrhG enthalten. Diese Schranken sind nunmehr, zusätzlich zu neuen Vorschriften für die Wissensgesellschaft, Inhalt der §§ 60 a–h UrhG (s. Kapitel 3 H). 401

I. Entstehung der Kopierfreiheit

- 402 Die Entstehung und Entwicklung der Privatkopie-Schranke wurde entscheidend **von der Entwicklung der Technik beeinflusst**. Der Verkauf von Tonbandgeräten der Firma *Grundig* im Jahr 1960 eröffnete zum ersten Mal die Möglichkeit, Musikstücke und Hörfunksendungen privat zu vervielfältigen.²⁹¹ Es war praktisch unmöglich, eine Genehmigung des Rechteinhabers für jede private Vervielfältigung einzuholen bzw. ein Verbot von privaten Vervielfältigungen durchzusetzen. Eine **gesetzliche Regelung zum Ausgleich der Interessen der privaten Nutzer und der Berechtigten fehlte**, weil der Gesetzgeber des LUG die technische Entwicklung nicht vorhersehen konnte.
- 403 In der Entscheidung „**Grundig Reporter**“²⁹² stellte der Bundesgerichtshof fest, dass das Vervielfältigen durch Tonaufnahmegeräte dem Ausschließlichkeitsrecht des Urhebers unterliegt.²⁹³ Dem Urheber gebühre im Grundsatz ein **Entgelt für jede Nutzung** seines Werkes, mag diese auch keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Ertrag abwerfen. Andernfalls werden Urheber, die vorwiegend für den Werkgenuss im privaten Bereich Werke schaffen, kaum noch wirtschaftliche Früchte aus ihrer Arbeit ziehen können, sobald die Technik es dem Einzelnen ermöglicht, Vervielfältigungsstücke im häuslichen Bereich selbst herzustellen. Insoweit verneinte der Bundesgerichtshof die Frage, ob das Recht des Urhebers vor dem Interesse des Einzelnen an einer **Freihaltung seiner privaten Sphäre** zurücktreten müsse. Damit war jedoch nicht geklärt, wie ein Ausgleich zwischen den Interessen des Urhebers und denen der Privilegierten aussehen soll.
- 404 Die *GEMA* versuchte durch Zeitungsanzeigen²⁹⁴ Besitzer von Tonbandgeräten dazu zu bringen, sich zu melden und eine Erlaubnis für die private Vervielfältigung von Musik einzuholen. Da dieses Vorgehen erfolglos blieb, **verklagte die GEMA die Firma Grundig**. Tonbandgeräte sollten nur verkauft werden, wenn sich der Erwerber verpflichtet, der *GEMA* Name und Anschrift mitzuteilen. Der Bundesgerichtshof wies die Klage ab,²⁹⁵ nahm jedoch eine **deliktische Haftung** der Herstellerin von Tonbandgeräten an, weil diese durch den Verkauf der Geräte **Beihilfe zu Urheberrechtsverletzungen** leistete.
- 405 Der Gesetzgeber schuf 1965 die Regelung des § 54 UrhG, der einen **Vergütungsanspruch des Urhebers gegen die Tonbandgerätehersteller** vorsah. Das Inkasso sollte durch die *GEMA* erfolgen. Gerätehersteller und Importeure von Tonbandgeräten sollten eine Abgabe für die Geräte zahlen. Die **Geräteabgabe** dient dazu, einen Ausgleich zwischen der Kopiererlaubnis und einer gerechten Entschädigung der Rechteinhaber für verlorene Einnahmemöglichkeiten her-

291 *Seifert*, S. 262–274.

292 BGH, Urt. v. 18.05.1955 – I ZR 8/54 (*Grundig Reporter*), GRUR 1955, 492.

293 BGH, Urt. v. 18.05.1955 – I ZR 8/54 (*Grundig Reporter*), GRUR 1955, 492, 496.

294 BGH, Urt. v. 22.01.1960 – I ZR 41/58 (*Werbung für Tonbandgeräte*), GRUR 1960, 340, vgl. dazu weiter BGH, Urt. v. 12.06.1963 – Ib ZR 23/62 (*Tonbänder-Werbung*), GRUR 1964, 91; sowie BGH, Urt. v. 26.06.1963 – Ib ZR 127/62 (*Tonbandgeräte-Händler*), GRUR 1964, 94.

295 BGH, Urt. v. 29.05.1964 – Ib ZR 4/63 (*Personalausweis*), GRUR 1965, 104.

beizuführen. Sie gilt nicht nur für den analogen, sondern auch für den digitalen Bereich.

Die Geräteabgaben betreffen ua. CD-/DVD-Brenner, Drucker, Kopierstationen, Mobiltelefone, MP3-/MP4-Player, Fotokopierer, Computer, Scanner, Telefaxgeräte und Unterhaltungselektronik. Die Speichermedienabgabe betrifft ua. Festplatten, Rohlinge, Speicherkarten und USB-Sticks. Nach geltendem EU-Recht muss sich die Abgabe nicht nur auf physische Speichermedien beschränken. Der Europäische Gerichtshof hat mit Urteil vom 24. März 2022 entschieden, dass grundsätzlich auch wegen der Privatkopien, die in der Cloud gespeichert sind, eine Speichermedienabgabe zu zahlen ist.²⁹⁶ Über die Art und Weise der Umsetzung des Urteils entscheidet der nationale Gesetzgeber. Dabei ist zu beachten, dass die Speichermedienabgabe angemessen sein muss und keinesfalls zu hoch sein darf. Der Gesetzgeber muss auch nicht die Cloud-Anbieter zu einer direkten Zahlung verpflichten, wenn der Ausgleich bereits anderweitig erfolgt. Ob und in welcher Form eine Speichermedienabgabe bei Clouddiensten in Deutschland eingeführt wird und welche Folgen die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs auf die Nutzung von Speicherplatz in der Cloud haben wird, wird sich zeigen. Es stellt sich außerdem die Frage, ob nun auch Abgaben für andere nicht-physische Speichermedien eingeführt werden können.

Das **Geräteabgabesystem wurde auch in anderen EU-Mitgliedsstaaten eingeführt**,²⁹⁷ die eine Privatkopie-Schranke geschaffen haben (Frankreich, Italien, Österreich²⁹⁸). EU-Länder, die keine Speichermedienabgaben haben, sind Irland und Luxemburg. Großbritannien und Monaco sind die einzigen europäischen Staaten ohne eine Privatkopie-Schranke.

2. Auslegung

a) Enge Auslegung

Die Privatkopie-Schranke ist eine echte **Ausnahmebestimmung**: Eine Vervielfältigung zum persönlichen Gebrauch ist ohne Erlaubnis des Urhebers nur zulässig, wenn sie nicht den Zweck hat, eine Einnahme zu erzielen.²⁹⁹

§ 53 UrhG ist **grundsätzlich eng auszulegen**,³⁰⁰ da der Urheber an der wirtschaftlichen Nutzung seiner Werke angemessen partizipieren muss und die ihm zustehenden Rechte nicht übermäßig eingeschränkt werden dürfen. Eine weite Auslegung stünde hierzu im Widerspruch.³⁰¹ Sie ließe sich außerdem nicht mit dem Drei-Stufen-Test vereinbaren.

296 EuGH, Urt. v. 24. 03. 2022 – C-433/20 (Austro-Mechana).

297 *V. Ungern-Sternberg*, GRUR 2015, 205, 213; Fischer, MR-Int. 2016, 9.

298 Seit dem 01. 10. 2015, vgl. dazu *Fischer*, MuR 2015, 175; *Wiebe*, MuR 2015, 239.

299 BGH, Urt. v. 18. 05. 1955 – I ZR 8/54 (Grundig-Reporter), GRUR 1955, 492; siehe allgemein auch Rn. 11 ff.

300 BGH, Urt. v. 11. 07. 2002 – I ZR 255/00 (Elektronischer Pressespiegel), GRUR 2002, 963.

301 *Peukert*, GRUR 2015, 452.

b) Richtlinienkonforme Auslegung

409 Die Zulässigkeit einer Privatkopie-Schranke findet in Art. 5 Abs. 2 lit. b) der Informations-Richtlinie ihre Grundlage. Insoweit müssen die §§ 53 ff. UrhG auch richtlinienkonform ausgelegt werden. Die Auslegung muss die **praktische Wirksamkeit der Ausnahme wahren und ihre Zielsetzung beachten**.³⁰² Besondere Bedeutung kommt der Auslegung des Begriffs „**gerechter Ausgleich**“ zu. Dieser autonome Begriff des Unionsrechts ist in allen Mitgliedstaaten einheitlich auszulegen. Jeder Mitgliedstaat kann für sein Gebiet – bei weitem Ausgestaltungsermessen – die Kriterien bestimmen, die am besten geeignet sind, die vom Unionsrecht gezogene Grenzen einzuhalten.³⁰³

c) Drei-Stufen-Test

410 Der Drei-Stufen-Test **soll die Aushöhlung des Ausschließlichkeitsrechts** des Urhebers durch eine Schrankenregelung **verhindern**. Er ist in Art. 9 Abs. 2 RBÜ, Art. 13 TRIPS-Übereinkommen, Art. 10 Abs. 1 WCT, Art. 16 Abs. 2 WPPT, Art. 5 Abs. 3 Informations-Richtlinie kodifiziert. Eine Beschränkung des Vervielfältigungsrechts des Urhebers ist unter drei kumulativen Voraussetzungen möglich: in Sonderfällen, in denen die normale Auswertung des Werkes nicht beeinträchtigt wird und die berechtigten Interessen des Rechteinhabers nicht ungebührlich verletzt werden.³⁰⁴

3. Verhältnis zu den technischen Schutzmaßnahmen

411 § 95a UrhG verbietet die Umgehung von wirksamen technischen Maßnahmen zum Schutz von urheberrechtlich geschützten Inhalten. Der Sinn der Norm besteht darin, dass Zugang und Nutzung kontrolliert werden können, um dadurch die Möglichkeit der Zahlung für den Zugang oder die Nutzungshandlung zu sichern.³⁰⁵ Das Verbot des § 95a UrhG **erfasst auch die Privatkopie**.³⁰⁶

a) Durchsetzung der Vervielfältigungsfreiheit

412 § 95b Abs. 1 Nr. 6 UrhG verpflichtet den Rechteinhaber, **die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen**, um den rechtmäßigen Zugang zum Werk im Falle des § 53 UrhG zu gewährleisten. Vereinbarungen zum Ausschluss der Verpflichtung zur Ermöglichung der privaten Vervielfältigung sind unwirksam. Es wird lediglich die Privatkopie bei Vervielfältigungen auf Papier oder einem ähnlichen Träger mittels beliebiger photomechanischer Verfahren oder anderer Verfahren privilegiert.

413 Die Privatkopierfreiheit ist insofern eingeschränkt, als dass eine technische Schutzmaßnahme **nur mittels photomechanischer Vervielfältigung** oder

302 EuGH, Urt. v. 03.09.2014 – C-201/13 (Deckmyn), GRUR 2014, 972.

303 Schlussantrag Generalanwältin *Trstenjak* vom 11.05.2010 im Fall EuGH, Urt. v. 21.10.2010 – C-467/08 (Padawan/SGAE), BeckEuRS 2010, 513458.

304 OLG Dresden, Urt. v. 28.11.2006 – 14 U 1071/06 (Online Videorecorder), ZUM 2007, 203 [22].

305 *Specht-Riemenschneider*, in: Dreier/Schulze, UrhG, § 95a, Rn. 2a.

306 LG München I, Urt. v. 13.06.2007 – 21 S. 2042/06, ZUM-RD 2008, 262.

auch vergleichbarer Kopiertechniken (wie Reprographie) umgangen werden darf, sodass das Ergebnis der Vervielfältigung **nur in Papierform** oder auf einem ähnlichen Träger fixiert wird. Daraus ergibt sich, dass Träger, die keine vergleichbaren und gleichwertigen Eigenschaften wie Papier aufweisen, nicht in den Anwendungsbereich der in dieser Bestimmung geregelten Ausnahme fallen. Andernfalls könnte nämlich deren praktische Wirksamkeit nicht gewährleistet werden.³⁰⁷

§ 95b Abs. 1 Nr. 6 UrhG unterscheidet im Gegensatz zu § 53 UrhG also zwischen analogen und digitalen Kopien. Es besteht **kein Rechtsanspruch** darauf, **digitale Kopien** zum privaten Gebrauch herzustellen. Ein Kopierschutz schränkt daher das Recht auf Privatkopie ein. Nur für die Kopie auf einem analogen Träger ist der Rechteinhaber verpflichtet, dem Begünstigten die Möglichkeit der Umgehung zu gewähren. Technische Schutzmaßnahmen gegen digitale Privatkopien sind zulässig und dürfen daher auch nicht umgangen werden. 414

Ein kopiergeschütztes digitales Material kann jedoch analog kopiert werden, ohne dabei die Rechte des Berechtigten zu verletzen (sog. analoge Lücke). Die Herstellung einer analogen Kopie und die anschließende **Re-Digitalisierung** eines mit einem Kopierschutz versehenen digitalisierten Werkes stellen keine Umgehung einer wirksamen technischen Maßnahme gem. § 95a Abs. 1 UrhG dar.³⁰⁸ Es ist also zulässig, einen kopiergeschützten Film abzufilmen. Es ist auch erlaubt, **Kopierprogramme** zu verwenden, die über den Umweg einer analogen Kopie ein digitales Vervielfältigungsstück erzeugen. 415

b) Auswirkungen auf die Vergütungspflicht

Der Einsatz von technischen Maßnahmen bei den zur Vervielfältigung geschützter Werke verwendeten Vorrichtungen, wie bspw. DVD-, CD-, MP3-Geräte oder Computer, hat keinen Einfluss auf den gerechten Ausgleich im Hinblick auf die privaten Vervielfältigungen. Der Einsatz solcher Maßnahmen kann aber Einfluss auf die konkrete Höhe dieses Ausgleichs haben,³⁰⁹ weil entsprechend weniger kopiert wird. 416

II. Vervielfältigungen zum privaten Gebrauch (§ 53 Abs. 1 UrhG)

1. Allgemeines

Zu den **Voraussetzungen** der Privatkopierfreiheit bestimmt § 53 Abs. 1 UrhG, dass einzelne Kopien eines Werkes durch eine natürliche Person zum privaten Gebrauch auf beliebigen Trägern angefertigt werden dürfen, sofern diese weder unmittelbar noch mittelbar Erwerbszwecken dienen. Darüber hinaus darf zur Anfertigung der Kopie keine offensichtlich rechtswidrig hergestellte oder 417

307 EuGH, Urt. v. 27. 06. 2013 – C-457/11, C-458/11, C-459/11, C-460/11 (VG Wort), GRUR 2013, 812, 815 [66].

308 LG Frankfurt am Main, Urt. v. 31. 05. 2006 – 2-06 O 288/06, ZUM 2006, 881.

309 EuGH, Urt. v. 05. 05. 2015 – C-463/12 (Copydan/Nokia), GRUR 2015, 478.

▼ Das Werk bietet eine umfassende Darstellung des Urheberrechts unter besonderer Berücksichtigung der für die Praxis relevanten Aspekte, insbesondere digitaler Verwertungsmöglichkeiten. Ein besonderes Augenmerk wird durchweg auf die europäische Rechtsentwicklung in Gestalt der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs sowie der europäischen Richtlinien-Gesetzgebung gelegt. Um den internationalen Fokus weiter zu stärken wurde in der Neuauflage ein Kapitel zum US-Urheberrecht aufgenommen.

Praxisrelevante Ausführungen werden sachgerechten Lösungen zugeführt und ergänzt um wichtige Text- und Vertragsmuster, Klauselbeispiele und Checklisten im Fließtext sowie im Anhang, die Ihnen auch in editierbarer Form als Add-on zur Verfügung stehen.